



H

1514

von Halber
N. 3366.

1901

Der kleine
Lateiner.

Ein
Lesebuch
für die Anfänger in der lateinischen Sprache
im
Gymnasium zu St. Anna in Augsburg.

Herausgegeben
von
M. Hieronymus Andreas Mertens,
Rektor dieses Gymnasiums und Stadtbibliothekar.



Vierte, zum letztenmale ganz umgearbeitete Ausgabe.

Mit Bestätigung des evangelischen Scholarchats in Augsburg.

Augsburg, 1791.
bey Kletts Witwe und Brand.

Jeder Tag, ist er vergebens,
Ist im Buche deines Lebens
Nichts — ein unbeschriebnes Blatt!
Wohl denn! Morgen, so wie heute,
Steh darinn auf jeder Seite
Von Dir eine gute That!

Weise.

Ermahnung

zum

Fleiß in der lateinischen Sprache

für künftige

Gelehrte und Nichtgelehrte.

Man bemerkt auf den niedern Schulen, seit einigen Jahren, einen sich immer mehr verbreitenden Kalksinn bey der Erlernung der lateinischen Sprache, der, wenn ihm nicht Einhalt gethan wird, schädliche Folgen nach sich ziehen muß. Woher diese Erscheinung? — Aus angenommenen falschen Grundsätzen, die zu untersuchen man sich keine Mühe giebt. Eine Sache behaupten, ist freylich eine federleichte Kunst: dieselbe aber zu beweisen, kostet mehr Mühe. Die Schuld dieser Sache liegt mehr auf den Erwachsenen, als auf den Unmündigen. Denn diese lernen alles, wozu sie von Seiten der Eltern angehalten werden, und fliehen alles, was dieselben gering schätzen. Also muß man hierin mehr den Erwachsenen, als den Schülern, den Ungrund dieses Verhaltens zeigen. Systematisch kann hier die Sache nicht behandelt werden: dieß gestattet der Raum nicht. Ich will nur einige Hauptgründe von der bedingten Nothwendigkeit dieser Kenntnisse für künftige Gelehrte

lehrte, und Nichtgelehrte, anführen, um den Irrthum im Prospekte zu zeigen.

Die Nothwendigkeit der lateinischen Sprache für die cultivirten Stände der bürgerlichen Gesellschaft muß aus zweyerley Gesichtspunkten betrachtet werden; der eine betrifft den gelehrten, der andere, den zwar ungelehrten, aber doch aufgeklärten Stand der Bürger. Für jene Classe von Menschen sollte es wohl überflüssig scheinen, die Unentbehrlichkeit einer Sprache zu zeigen, die seit so vielen Jahrhunderten das allgemeine Vehikel der Künste und Wissenschaften gewesen ist. Allein zugegeben, daß sich die Menschen öfters in gewissen Sachen Jahrhunderte lang, wie man hier einwerfen könnte, geirret haben; so bleibt doch dieß im vorigen Falle ausgemacht, daß wir ohne das Hülfsmittel der lateinischen Sprache, auf alle in Schriften vorgetragene Kenntnisse Verzicht thun müßten, die bis zur Zeit des in Wissenschaften angefangenen Gebrauchs der Muttersprache, im Umlaufe gewesen sind. — Uebersetzungen, ruft man? — Wer beweist aber die Richtigkeit derselben, ohne die Originalsprachen? — Und wo ist eine ganz richtige, dem Originale völlig gleichkommende Uebersetzung gefunden worden? Eine solche Uebersetzung ist, wegen den wesentlichen Sprachunterschieden, schlechterdings nicht möglich. — Auch hat man jene alte Quellen, sagt man, ausgeschöpft, benützt, und auf unsere Zeiten genugsam angewendet. — — Auch dieß! Wer beweist aber den Werth und Unwerth der Quellen, ohne Einsicht in die Originalsprache? Wie viele falsche Meynungen in Religionsachen sind
nur

nur allein, durch die Unwissenheit des heiligen Augustinus in gelehrten Sprachen, gänge und gebe geworden, welche diesennach in Wahrheit verwandelt werden könnten? Nur ein Beyspiel! Der grundfalsche, und im Kopfe dieses Kirchenvaters entstande Begriff aus den Wörtern poenitentia und meritum, welche Vernunft und Schriftwidrige Vorstellungen von Buße und Verdienst sind daraus entstanden! Ach Gelehrte; vestram fidem! (*) Sehet da einen Hauptgrund der Verbindlichkeit zur Erlernung derjenigen Sprache, durch welche wir Abendländer die Wissenschaften zunächst empfangen haben, wobey man voraussetzt, daß in der Natur kein Licht so plötzlich erlöschet; sondern es bleibt allezeit noch lange ein Schimmer davon zurück. Wie oft würden unsre Nachkommen, wenn es zur gänzlichen Nichtachtung der lateinischen Sprache kommen sollte, in der Gesellschaft der wenigen Kenner der wahren Gelehrsamkeit, nach dem weggeworfenen allgemeinen Mittel der Verbindung, zu ihrer Schande, verstummen müssen, wenn die großen Schriften der Griechen und Römer zur Sprache kämen, die doch von allen Gelehrten aller erleuchteten Nationen, als Urquellen der Wissenschaften und Normen des Geschmacks, gelesen werden müssen.

In

(*) De noxis ex inscitia linguarum doctarum doctrinae christianae illatis, eine vortrefliche Schrift von H. D. Carl Christ. Tittmann; und Hr. D. Morus Epitome theologiae christianae, ein Meisterwerk, können zeigen, was durch Sprachen in der Glaubenslehre ist gewonnen worden.

In solchem Vorzuge steht kein Schriftsteller neuer Zeiten, wenn er auch einheimisch für klassisch angesehen würde. Der Deutsche kann sich also darauf verlassen, daß Livius und Sallustius, Virgil und Horaz, dem gelehrten Engländer, wie dem gelehrten Russen, bekannt seyn müssen. Auf ein solches Gespräch kann er sich mit jedem gelehrten Ausländer zuversichtlich einlassen. Kann er dieß aber auch mit Klopstock wagen, dessen *Meßiade* tausend gelehrten Engländern so gut unbekannt bleiben wird, als das verlorne Paradies des Miltons tausend gelehrten Deutschen kaum durch die Geschichte zur Notiz gekommen ist? Eine Analogie von Allgemeinheit kann man aus dem Linneischen Natursystem nehmen, welches, weil es von allen Nationen angenommen ist, jeden Kenner antreibt, sich mit demselben bekannt zu machen. Wie wenig aber wiegt diese Allgemeinheit von gestern her, gegen die tausendjährige der griechischen und römischen Classiker? Zu wenig Zeit wird auf die Lesung derselben auf Schulen verwendet; daher viele ganz ungelesen bleiben, weil in der Folge der Jahre keine Zeit mehr dazu vorhanden ist. Man muß auf dem Fichtboden der Gelehrten selbst Erfahrungen gemacht haben, um zu wissen, welcher ein großer Unterschied es sey, von Büchern zu sprechen, die man nur durch den Ruf hat kennen lernen, und über Bücher zu urtheilen, die man im Originale, nicht in Uebersetzungen, selbst gelesen, und studirt hat. Wollen wir diesen Vorzug dem Schwindelgeiste unseres Zeitalters zum Opfer bringen? Die Gelehrten der protestantischen Kirche, ei-

ner Kirche, deren Geist Selbstprüfung heist, könnten kein größeres Opfer bringen, als die gelehrten Sprachen, durch welche sie im Fortschritte des Denkens, gegen eine andere Kirche, bisher geblieben sind, deren Geist eitel Gehorsam ist (*). Auch die Nichtgelehrten der cultivirten Bürgerstände werden durch die bevorstehende gänzliche Versäumung der lateinischen Sprache auf der einen Seite mehr verlieren, als sie auf der andern, durch die oft zu weit getriebene Mannigfaltigkeit von Realkenntnissen, gewinnen können. Denn Kinder zum Denken anführen wollen, so lange der Verstand in ihnen noch schläft; lange Vorträge vor Knaben halten, deren Aufmerksamkeit kaum einzelne Minuten dauert, und was dergleichen Unschicklichkeiten mehr sind, die man bey dem Unterricht der Kinder öfters wahrnimmt: dies alles wird zusammen bey weitem nicht so viel wirken, als die Alten, durch die Benutzung des bey allen Kindern offenen Gedächtnisses, und durch ihre meisterliche Fragmethode, die allein bey Kindern wirkt, gewonnen haben. — Verachte ich dadurch die Realkenntnisse? Ach das sey ferne! Nur soll alles zu rechter Zeit geschehen. Es giebt gute Speisen für Erwachsene: sind sie es aber auch für Kinder in der Wiege? Und am Ende verdient die practische Regel; eines thun, ohne das andere zu lassen, auf alle Fälle angewendet zu werden. Es wäre schlimm, wenn man

von

(*) Si culpa nostra commiserimus, ut linguas eruditas neglectas amittamus, *Evangelium* amitteremus; sagt Luther, in einer Epistel an die Obrigkeiten deutscher Städte.

von der neuern Einrichtung wieder abgehen wollte. Nur die Sprachen — die Sprachen, verlasse man nicht! Sie sind die Schlüssel zum Tempel der Wissenschaften. Es ist eine alte Schulerfahrung, daß Schüler, welche sich mit der lateinischen Sprache ernstlich bekannt gemacht haben, in der Folge alles mit mehr Verstand angreifen, als die, so es unterlassen. Mögen sie in ihrem künftigen Berufe keinen Gebrauch von dieser Sprache zu machen haben: was liegt daran? Wenn ihnen nur der dadurch geschärfte Verstand bleibt, den sie bey allen Geschäften brauchen. Das Gerüste wird abgetragen, wenn das Gebäude vollendet ist. Selten erlangt man auch eine kritische Kenntniß in den neuern Sprachen, ohne zuvor einen festen Grund in der lateinischen Sprache gelegt zu haben. Wer sich mit den Töchtern bekannt macht, muß die Mutter doch auch kennen lernen. Durch Vorerkenntnisse des Lateins müssen allezeit schnellere und bessere Fortschritte im Französischen, Italienischen, und Spanischen, als ohne dieselben, gemacht werden. Auch die richtigern Einsichten, die man sich dadurch in der ganz verschiedenen Natur der Muttersprache, und der des Englischen verschafft, sind ein wahrer Ersatz der Zeit, die man auf die Erlernung des Lateins verwendet hat.

Doch, dies ist noch nicht der Hauptgrund zur Erweckung des Fleißes in der lateinischen Sprache, für künftige Nichtgelehrte. Er liegt theils in der Natur der eben genannten Sprache, welche von den neuen Mundarten sehr unterschieden ist, theils in der Art des Vortrags derjenigen Schriftsteller, die darinn geschrieben

geschrieben haben. Diese werfen die Sache nicht so lange im Munde herum, und erklären nicht alles bis auf das letzte Haar, wie die neuern Autoren gewohnt sind. Daher zu ihrem Verständniß größere Anstrengung des Geistes gehört, als zum Lesen der besten neuern Schriften (*). So wie es Lehrer giebt, die ordentlich unterweisen, aber den Kopf des Schülers nicht öffnen, noch bilden; so giebt es auch gute Bücher zum Unterricht, die aber nicht geschickt sind, den Geist zu üben, und die Kräfte desselben wirksam zu machen. Denn durch bloße Mittheilung, und durch einfaches Lernen wird der Geist bey weitem nicht so geübt, als wenn er durch sich selbst nachforscht, oder durch einen anführenden Forscher zum Forschen geleitet wird. Dieß ist der Vortheil bey Erlernung des Lateins, welchen die Nichtgelehrten, bey der jetzt eingerissenen Gleichgültigkeit gegen diese Sprache, dahin geben. Diejenige Nichtgelehrten aber, denen man das

(*) Es wäre noch ein Beweis aus der Natur der Sache, verbunden mit Erfahrungen, aus dem Unterricht der Kinder, anzubringen, daß nemlich just die lateinische Sprache, durch ein den Kindern nicht unangemessenes Räsonniren, das schickliche Mittel sey, denselben den Kopf weit glücklicher zu öffnen, als es durch zu früh angefangene Wissenschaften, die zusammenhangender, als jene Sachen sind, nimmermehr geschieht. Denn bald wird hier der Schüler angehalten auf den Casus, bald auf das Tempus, bald auf eine Flexion, bald auf das Genus, bald auf eine Ausnahme, bald auf den Usus, bald auf eine Regel, bald auf eine Construction, bald auf eine Wendung, bald auf eine Abweichung von seiner Muttersprache, bald auf eine seltene Bedeutung, bald auf einen Nebengriff, bald auf ein gleichbedeutendes Wort, bald auf den Unterschied derselben, trotz dem trefflichen Katechismus des Hrn. v. Kochers im Deut-

das gesunde Urtheil nicht absprechen kann, sind undankbar gegen eine nachher vergessene Sprache, die ihnen unter Anführung eines redlichen Lehrers, den Kopf mehr geöffnet, und in Ordnung gebracht hat, als eine oft nur mit dem Gedächtniß gefaßte Mathematik. Dadurch werden gutgewählte, und auf die Faßlichkeit der Kinder vernünftig angewendete Realkenntnisse erst Wurzel fassen, und dieselben nicht in ein bloßes Geschwätze, so jeder Wind zerstreuen kann, ausarten. Ueberdies, sind die Realkenntnisse nicht eben so der Vergesslichkeit unterworfen, wie die lateinische Sprache? Man wird aber, sagt man, an die Realkenntnisse im gemeinen Leben öfters erinnert, als an lateinische Wörter. — Nun doch, die Sprache soll ja nicht allein zum Gebrauch gelernet werden; dies ist die Bedingniß des Streitpunktes gewesen. Wo aber hört man unter Bürgern niederer Stände so gelehrt sprechen, als man oft die Realkenntnisse aus dürrn Büchern den Kindern vorzutragen pflegt? Was

Deutschen, und auf viele andere Dinge, zumal beim Componiren, oder bey der edlern Art die Exercitien zu treiben, wo der Lehrer Geburtshelfer des Ausdrucks ist, aufmerksam zu seyn. Denn wie anders kann die Sprache gründlich behandelt werden, als daß der Schüler studium, diligentia, industria, assiduitas, opera, sedulitas, welche Wörter alle Fleiß heißen können, aber jedes eine andere Art des Fleißes bezeichnet, gleich dem deutschen Hrn von Rochow, oder dem französischen Girard, nach dem Ausonius Popma, voneinander unterscheiden lehre? Oder soll velle und cupere, timor und metus, einerley seyn? Die Richtigkeit, oder Präcision der Lokalbedeutung eines Wortes, ist im Uebersetzen der alten Schriftsteller die Hauptsache, welche durch Zusammenhang und Fundamentalbedeutung bestimmt, dem Schüler deutlich gemacht werden muß, wodurch das Nachdenken nicht wenig geübet wird.

Was man doch alles fälschlicher Weise von dem gemeinen Leben erwartet, wo das Nachdenken so selten geübt wird!

Ich muß überhaupt noch an die dreyerley Fertigkeiten, die man durch Sprachenlernen, sich erwerben kann, erinnern. Diese sind: die Sprache erstlich verstehen, zweytens dieselbe schreiben, und drittens reden. Jede dieser Fertigkeiten ist von der andern unterschieden, und muß durch eigene und besondere Uebungen erlangt werden. Das Verständniß muß den Anfang machen, und nicht, wie man es mit den neuen Sprachen zu thun gewohnt ist, das Sprechen, oder vielmehr das Plaudern. Denn, wie in aller Welt soll ein Mensch mit Vernunft sprechen, der zum Sprechen noch keine Wörter im Kopfe hat, und wenn er dieselbe auch hätte, nicht weiß, wie er sie wenden und stellen soll? Diese verkehrte Methode haben wir nicht den vierzig Männern der französischen Akademie zu Paris zu verdanken, sondern den französischen Handwerkern, die unter den Deutschen gewöhnlicher Weise Sprachmeister vorstellen, und die, wenn es zum Schreiben kommt, so wenig, als deutsche Professionisten, ihre Muttersprache richtig schreiben können. Anders lernt man eine lebende Sprache unter der Nation selbst, anders lernt man sie im Auslande. Dort macht Sprechen den Anfang, und Grammatik, Verstandniß der Bücher und Schreiben folgt nach! Im Auslande muß der andere Weg eingeschlagen werden. Sprechen lernet man im Auslande nicht von einem einzelnen Manne, oder durch eine einzelne täglich darauf verwendete Stunde; sondern

dem in ganzen Gesellschaften erwachsener Leute,
 wo die Kinder beständig zuhören können. Da, da
 wird der Muth erweckt, bisweilen mit darunter zu
 reden. Eine Sprache fertig reden, und nur einzelne
 Sachen darinnen benennen, oder einzelne gelernte
 Gedanken anführen können; dieß halte ich schlechter-
 dings nicht für einerley. Ach was giebt es nicht für
 Täuschereyen in Sprachen, wo man oft spielt wie
 Johann mit Martin in Lessings Freygeist! Und
 noch eins! Anders lernen Erwachsene eine Spra-
 che, anders Unmündige, und Kinder. Wie oft ver-
 wechselt man auch diese Gegenstände? — Zuletzt
 gedenke ich noch der Veränderungen, welche bey der
 vierten Auflage dieses kleinen Buches, nicht ohne
 reife Ueberlegungen, sind vorgenommen worden. Ich
 muß gestehen, daß ich nicht nur in der Wahl der
 Stücke, bey der dritten Auflage, sondern auch mit
 der bey den ersten Auflagen beygedruckten Analyse
 der Wörter, wider den Zweck, gefehlt habe. Bey
 der dritten Auflage sind für Anfänger zu schwere
 Stücke mit aufgenommen worden: zum Beispiel,
 der Robinson, der so wie des Hrn. v. Archenholz
 ins Lateinische übersezte Geschichte des siebenjährigen
 Krieges, schlechterdings nicht für Anfänger taugt.
 Auch das Religionsgespräch hat die Wirkung nicht ge-
 habt, die man sich davon versprach. Und auf der
 andern Seite ist die Sache, durch die beygedruckte Ana-
 lyse bey den ersten Auflagen zu leicht gemacht wor-
 den. Der Erfolg hat gezeigt, daß der Schüler durch
 solche Auflösungen der Wörter in eine Bequemlichkeit
 geräth, die ihn hernach abhält, sich Mühe zu geben,
 selbst

selbst aufzulösen. Durch oftmahliges Fehlen muß der Schüler von dem Lehrer selbst flectiren, und auflösen lernen. Die Absicht bey den hier getroffenen Veränderungen, gieng unter andern auf schickliche Sachkenntnisse, und auf die Erlernung solcher Wörter in der Sprache, die im gemeinen Leben auch einen Gebrauch haben. Ich schmeichle mir, daß in den ausländischen Schulen, wo man sich bisher dieses Buches bedient hat, diese Veränderungen nicht werden verworfen werden. Uebrigens gebe ich mein Wort, daß in Zukunft mit diesem Buche keine Veränderung mehr soll vorgenommen werden.

Mugßburg, den 28 Februar 1791.

1. Die sieben Alter des Menschen.

Homo est primum infans, deinde puer, tum adolescens, inde iuvenis, postea vir, dehinc senex, tandem *filicernium*. Ita in altero quoque sexu sunt: pupa, puella, virgo, mulier, anus, vetula.

2. Die äußerlichen Glieder des Menschen.

Caput est supra, infra sunt pedes, colli anterior pars est iugulum, posterior cervix. Pectus est ante, retro dorsum. Sub pectore est venter, in eius medio umbilicus. A tergo sunt scapulæ, a quibus humeri pendent; ab his bracchia, cum cubito, inde ad utrumque latus, manus dextera & manus sinistra. Humeros excipiunt lumbi, cum coxis. Pedem absolvunt femur, tum crus, in quo fura, cum tibia, porro tali, calx & solum, tive planta pedis, cum eius digitis.

3. Das Haupt und die Hände.

In capite sunt capillus, vertex, aures, tempora & facies. In facie frons, oculi, nasus, os, genæ, & mentum: in ore vero labia, lingua cum palato & dentibus. Oculi palpebris & supercilio teguntur. Contracta manus est pugnus, aperta est palma, extremitas est pollex, cum quatuor digitis. In quolibet sunt tres articuli & unguis.

4. Das Geäder und die Gebeine.

Canales corporis sunt: venæ, quæ sanguinem ex hepate, arteriæ, quæ calorem & vitam e corde, nervi, qui sensum & motum e cerebro per corpus deferunt. Hæc ubivis fociata invenies. Porro ab ore est gula, via cibi & potus in ventriculum, & propter hanc ad pulmonem, guttur, pro respiratione. Ab hepate ad vesicam, uretra ad urinam reddendam. Offa sunt in capite: calvaria, duæ maxillæ, cum triginta duobus dentibus; tum spina dorsi, columna corporis, quæ ex triginta tribus vertebriis constat, ut corpus flecti possit, costæ, quarum sunt viginti quatuor, os pectoris, duæ scapulæ, lacerti, tibiæ, & sic porro. Offa manus sunt viginti septem, pedis viginti sex. In ossibus est medulla.

5. Die fünf Sinnen.

Externi sensus sunt quinque. Oculus videt colores, quid album vel atrum, viride vel cæruleum, rubrum & luteum sit. Auris audit sonos, tum naturales voces, & verba, tum artificiales, tonos musicos. Nasus olfacit suaves odores, & foetores. Lingua cum palato gustat saponem, quid dulce aut amarum, acre vel acidum, acerbum sive austerum sit. Manus dignoscit tangendo, rerum quantitatem & qualitatem, calidum & frigidum, humidum & siccum, durum & molle, læve & asperum, grave & leve.

6. Kurze Beschreibung der Welt.

Coelum fulget igneo sole, luna & stellis. Nubes sustinentur aëre. Aves volant sub nubibus. Pisces innatant aquæ. Superficies terræ montibus

bus attolitur, & vallibus cavatur, filvis, nemoribus, saltubus, virgultis, fruticetis, campis & pratis ornatur, & animalibus & hominibus alimenta victum & cibos præbet. Universa vero mundi machina constat ex quatuor elementis, quæ prima stamina omnium corporum habentur.

7. Die Wirkungen des Feuers.

Ignis splendet, ardet & cremat. Eius scintilla, ope chalybis e pyrite elisa, & a fomite excepta, accendit sulphuratum & inde candelam vel lignum, & excitat flammam vel incendium, quod ædificia corripit. Inde sursum tendit fumus, qui camino adhærens, abit in fuliginem. Ex torre fit titio, ex pruna fit carbo, & quod tandem remanet, cinis & favilla dicitur.

8. Die Luft und das Wasser.

Aura spirat leniter. Ventus flat valide. Quatuor venti cardinales flant e quatuor plagis mundi; *Eurus* ab oriente, *Zephyrus*, seu *Favonius* ab occidente, *Auster* a meridie, *Boreas* seu *aquilo* a septentrione. Procella sternit arbores. Imber & nimbus vento mixtus interdum spiritum includit, nec animam recipere finit. Turbo agit omnia in gyrum. Subterraneus ventus & ignis excitant terræ motum; terræ motus facit ruinas. Aqua scatet e fonte; defluit in torrente; manat in rivo; stat in stagno; fluit in flumine, gyratur in vortice. facit paludes, & refluit in mare. Flumen habet ripas; mare facit litora, sinus, promontoria, insulas, peninsulas, isthmos, freta, & habet scopulos.

9. Die Wolken, und was daraus entsteht.

Ex aqua attolluntur vapores, inde fiunt nebulæ. Idem vapores, in sublime acti, densiusque stipati, efficiunt nubes. E nube stillat pluvia, & imber, quæ gelata, fit grando, aut nix. In pluviosa nube, quæ soli opposita est, apparet iris. In aquam incidens gutta facit bullam, plures vesiculæ faciunt spumam. Aqua congelata fitacies; congelatus ros pruina dicitur; si vero genus quoddam noxiûm minimorum insectorum segetes occupat, tunc dicitur rubigo. Ex sulphureo vapore fit tonitru, quod e nube erumpens cum fragore, tonat & fulminat. Quod vero fulgur cernitur ante, quam tonitru exauditur, discrimen celeritatis facit, qua lux sonusque propagantur.

10. Die Erde und ihre Gewächse.

In superficie terræ sunt alti montes, profundæ valles, surgentes colles, cavæ speluncæ, frigida antra, plani campi, opacæ silvæ. Pratum fert gramina cum floribus & herbis, quæ desecta, fœnum edunt. Arvum fert fruges & olera. In silvis proveniunt fungi, fraga, & agrestia poma. In terræ visceribus nascuntur metalla, lapides, mineralia, seu fossilia.

11. Die Metalle.

Plumbum est molle & grave; ferrum est durum, & durior chalybs. Artifices conficiunt e stanno cantharos, e cupro athena, ex orichalco vasa & instrumenta varia, ex argento numos & vascula, ex auro scutatos & ornamenta, quibus aulicorum & divitum vestes & ædificia distinguuntur.

tur. Argentum vivum semper liquet & corrodit metalla.

12. Die Steine.

Arenum & sabulum est comminutus lapis. Saxum est pars petræ. Cos, filex, marmor, sunt opaci lapides. Magnes attrahit ferrum. Gemmæ sunt pellucidi lapilli, ut candidus adamas, rubeus rubinus, cærulea sapphirus, viridis smaragdus, lutea hyacinthus, iidem & micant & angulati sunt. Margaritæ & uniones crescunt in conchis, corallia in mari, specie arbuscularum. Succinum ad mare, præcipue in Borussia, colligitur. Vitrum est simile crystallo.

13. Die Bäume.

E semine procrescit planta: hæc abit in fruticem, frutex vero in arborem. Arbor ex succo nutritio alitur. E radice surgit stirps, stirps se dividit in ramos & frondes, ex quibus folia nascuntur. Cacumen est in summo. Truncus adhæret radicibus. Caudex est defectus stipes sine ramis, & habet corticem & librum, pulpam & medullam. Poma a fructiferis arboribus decerpuntur. Malum est rotundum, pirum & ficus sunt oblonga. Cerasum pendet longo petiolo, prunum & persicum breviori, morum brevissimo. Nux iuglans, avellana & castanea sunt cortici putamini involuta. Steriles arbores sunt: abies, pinus picea, pinaster, alnus, quercus & ilex, betula, ulmus, fagus, larix, lentiscus. Pleræque sunt umbriferæ, seu ferunt baccas aut glandes, ut iuniperus & laurus, ilex & quercus. Horti ornantur arboribus sativis, cujus generis sunt: pyrus, ficus, cerasus, prunus, malus, malus citrea, malus per-

perfica, sambucus. Quæ cum sint frugibus & pomis onustæ, quantam, tirones mei, ex frugibus per æstatem & auctumnum inde carpendis, capitis voluptatem! Quanta herbarum & florum varietate convestiuntur prata! Vere sub arborum frondibus dulci avium cantu resonat aër. Pecorum greges in pascua mittuntur, & colonus lætus agit in agro. Ubra lactea demittunt vaccæ, & hædi in gramine luctantur inter se cornibus adversis. Hanc vitam colamus rusticam, urbes relicturi: illic omne silvarum, & fruticum genus viret. Venite igitur, ad prandium, carissima capita! Parati vobis erunt napuli Bavarici, cum carne porcina, brassicæ oleraciæ, & violaceæ, petroselinum & apia graveolentia, lactucæ fativæ, asparagi, betulæ rubræ, spinaciæ & alia, quæ vobis in deliciis erunt. In bellariis apponentur vobis placentæ vel cerasis, vel prunis, vel malis obductæ, & lances cornis, cerasis domesticis, aquitanicis, duracinis, & actiis, prunis damascenis & hordeariis, nucibus avellanis, iuglandibus, uvis & malis perficis onustæ. Quibus confectis, accipietis in usum vestrum diversi generis pyra, falerna, hordeacea, mustacea, crustumia, syriacæ, & nonnulla gravia volema, cum malis rubellianis & Borstorfianis.

14. Blumen.

Sunt in terra regiones, quæ frumento abundant, ut aliis impertire de suo possint. Sunt, in quibus aromatum, sacchari, salubrium, & odoratarum arborum reperitur ubertas, quarum ligna, cortices & radices insignem nobis usum præstant, cujus generis est cortex Peruvianus. Sunt & radices Rhei, ex India Orientali ad nos allatæ, cum foliis Sennæ, & Tamarindis. Vere ineunte provenit *leucoium vernum* seu nivale, in hortis tulipa, decus florum, sed absque odore, & caryophyllæi flores,

flores, cum aliis floribus, quibus posthac prata vesti-
 untur. Ibi reperiuntur, diversis mensibus, etiam pri-
 mulæ veris, millefolium, chamæmelum, centaurea
 cyanus, gentianæ, tussilago, veronica, spica laven-
 dula, cytisus, thymus, careum carvi, seu cuminum
 pratense, artemisia, serpillum, trifolium arvense,
 absinthium, & colchicum autumnale, seu hermo-
 dactylum, acetosa, arnoglossum, carduus Mariæ,
 flos bellus; in hortis vero coluntur salviæ offici-
 nales, cicutaris, cinara hortensis, raphani rusti-
 cani sive armoracia, & plures raphani sativi, se-
 dum semper vivum, brassicæ caulifloræ seu Pom-
 peianæ, brassicæ fabellicæ sive explicatæ, cum ca-
 pitatis, heliotropium, glyzyrrhiza glabra, nastur-
 tium hortense, apium graveolens, beta vulgaris,
 & quæ sunt hujus generis alia. Arrident præci-
 pue infantibus uva crispa & ribesia in hortis tem-
 pore verno crescentia, vel alba, vel rubra, vel
 nigra, rubus Idaeus, cum fragrariis sativis. Arri-
 dent quoque aurantia mala, armeniaca mala, sive
 pruna, malus citrea, vaccinium myrtillus, cum
 aliis, amantque pueri uvas passas & minores & maio-
 res. Campos æstate confitos, & oneratos videmus
 secali Cereali, tritico, hordeo, avena, adore sive
 Zea, filigine, ervo, viciis, lino, pis, oryza, len-
 ticulis, & omnis generis rapis. Propter rivulos
 & fontes crescit nasturtium aquaticum; in silvis
 & pratis apricis spina acuta, juniperus commu-
 nis, acacia, nux avellana, cum hujus generis aliis.
 Omnes enim orbis terrarum regiones, omnia loca
 Deus magno utilium rerum adparatu instruxit.
 Quantas immensæ bonitatis divinæ terrarum orbis
 nobis ostendit divitias! His omnibus quotidie
 nos satiat Deus. Cibum & potum nobis præbet
 largiter. Maria & flumina quoque habent mul-
 ta, quibus vescimur.

15. Gartenfrüchte, Feldfrüchte, und Staudengewächse.

In hortis nascuntur diversi generis olera, ut cepa, allium, cucurbita, daucus carota, rapa, cummeres, cum hujus generis aliis. Frumentum excrefcit culmo, geniculis distincto, ut triticum, filigo, hordeum; in quibus habet spica aut aristas, aut est mutila, & fovet grana in gluma. Est aliud frumentum, quod habet pro spica paniculam, grana fasciatim continentem, ut, avena, milium, frumentum saracenicum. Legumina habent filiquas, quæ grana valvulis includunt, ut, pisum, faba, vicia, & his minora, nimirum, lentes & cicera. Planta, quæ maior & durior est, quam herba, frutex dicitur, cuius generis sunt in ripis & stagnis, juncus & arundo. Alibi crescunt rosæ, juniperus, vitis, dumus, rubus, lappæ seu bardana, tribuli, & urticæ. Alibi crescunt lupuli, berberis, si-ve spina acida, acanthus mollis, elleborus, asphodilus, meum, cum aliis. (*) Hedera adhæret tenaciter arboribus, & hederæ similis est convolvulus Gialappa ex Indiis Orientalibus. Quum vero tot bonis nos Deus affecerit, non eum amemus, non ex animo ei gratias agamus? & iussa hujus Dei benignissimi lubenter exsequamur? Utique, pater coelestis, quæcunque sub adspectum nostrum cadunt, pignora tuæ nobis bonitatis erunt, atque ad obedientiam præceptis tuis valida incitamenta.

16. Die

(*) Niemand suche in diesen Namen Ordnung der Geschlechter; aber Richtigkeit der Wörter, und genaue Uebersetzung im Wörterbuche; denn die Absicht geht nur auf das Lernen dieser Wörter für das gemeine Leben, um die Sprache nutzbar zu machen, auch für künftige Nichtgelehrte: nicht auf System.

16. Die vier Jahreszeiten.

Sunt quatuor anni tempestates, quibus calor & frigus varie per omnem annum intenditur ac remittitur. *Veris* initium est ab ingressu solis in Arietem; *Aestas* exordium capit ab adventu solis ad Cancrum; *Auctumni* primordia facit sol Libram ingressus; *Hiemis* vero principium arcessitur a solis ad Capricorni signum accessione. Maximus calor & maximum frigus æstati & hiemi assignatum est: mediam caloris & frigoris vim ver habet & auctumnus. Veris & auctumni initialia dicuntur *æquinotia*, illud adpropinquat mense Martio, hoc vero, mense Septembri. Aestatis & hiemis principia vocantur *solstitia*, mense Iunio, quibus efficitur vel dies longissimus, vel bruma, mense Decembri, circa Domini natalitia

17. Lusterscheinungen.

Ex vaporum vesiculis fiunt *nebulæ*; qui vapores cum solis calore in sublimē attolluntur, pluvia, ubi subsidunt, *serenitas* consequitur; & si in guttulas coguntur, terram, pluviae prope modo, humectant.

Nebulæ haud absimilis est *roris* vapor, cujus guttulas interdum repente frigus invadit, quæ in nivis fere speciem densatæ pruinae efficiunt.

Vapores in sublimē acti, densiusque stipati, efficiunt nubes, quæ varia altitudine sunt suspensæ. Sustinentur ab subiecto aëre, quoad eo sunt leviores; graviores vero, ruunt in terram, efficiuntque *pluviam*; quam, cum grandes & copiosas guttas defert, *imbrem*; cum vero omnis nubium humor una prope effunditur, *nimbum* appellamus.

Ab iisdem nubibus & *nix* funditur & *grando*. In nive inest raritas quædam, & cum descriptione,
tum

tum figura, præferens artis speciem textura: grandinis vero nucleus nivalis pluribus & discretis crustis involvitur.

Iris existit tum, cum sol, intra secundum & quadragesimum gradum supra finitorem positus, radiis illuminat ex adversum cadentes pluviae guttas. Quod cum fit, refracti bis in guttis radii reflectuntur ad oculos spectantium, & efficiunt *varie colorati arcus* speciem.

Cum e terra surgunt vapores sulphurei, iique ignem concipiunt, aër primum *fulgure* late collustratur, deinde editur fragor *tonitru*, denique interdum corpora terrestria *fulmine* incenduntur, aut rumpuntur. Quod vero fulgur cernitur ante, quam tonitru exauditur, discrimen celeritatis facit, qua lux sonusque propagantur. Sonus existit ab iisdem causis, quibus fragor ab explosis tormentis, aut auro *fulminante*, quod vocant: nempe a nitrosis salinisque particulis, & vehementer impulso aëre. Fulminei ignis varii mirique sunt effectus. Nam modo incendit corpora, in quæ irrumpit, modo leviter tantum adurit, modo findit frangitque, interdum etiam liquefacit.

18. Der Feldbau.

Arator iungit boves aratro, scindit vomere terram, *fimo* stercoretam, & cogit in fulcos. Tum seminat semen, & occa inocat. Messor metit maturas fruges falce messoria, & collectis manipulis, mergetes struit. Tritor in area frumentum flagello triturat, illudque ventilabro iactat, congeritque, separatis omnibus, grana in saccos. Foenifeca struit in prato foenum, gramen falce messoria defecans, arridum rastro corradit, furca colligit acervos, illudque in foenile vehibus confertur.

19. Die Viehzucht.

Agrorum cultus & res pecuaria erat antiquissimis temporibus regum & heroum, nunc vero est rusticorum maxima cura. Bubulcus evocat armenta e bovilibus buccina, & ducit ea pascuum. Opilio pascit oves & capras, fistula & perra, ut & pedit instructus, molossum secum habens, contra lupos. Sues, in usum culinæ, frumento aut glandibus saginantur. Villica mulget vacuæ ubera super mulctra, & facit butyrum e lactis flore, & e coagulo, caseos. Ovibus lana detonditur, ex qua variæ vestes conficiuntur.

20. Der Bienenbau.

Apes emittunt examen, adduntque illi regulum, seu potius reginam. Examen illud novo alveario includitur. Struunt cellulas sexangulares, easque melligine complent. Quibus expletis, favos construunt, e quibus mel exprimitur. Crates igne liquatæ abeunt in ceram.

21. Der Fischfang, Vogelfang, und die Jagd.

Piscator captat pisces, sive in litore hamo, qui ab arundine filo pendet, cui esca inhæret, sive funda, quæ pertica pendens, aquæ immittitur, sive reti, quod per lacunas, in glacie bipenni factas, immittitur, & per lacum aut piscinam sub glacie trahitur.

Auceps exstruit aream, superstruit illi rete, obsipat escam, & se in latibulum abdens allicit aves, atque ita obruit reti transvolantes, dum se in escam demittunt, aut tendit tendiculas, quibus se ipsas suspendunt & suffocant. Venator fe-
ras

ras venatur, dum silvas cassibus cingit. Canis sagax feras vestigat, aut eas indagat odoratu. Lupus decedit in foveam, cervus fugiens in plagas, aper venabulo transverberatur. Urfus a canibus mordetur, & clava tunditur.

22. Die schöne Kuh.

Optima vaccae forma habetur, cui est caput turpe, & plurima cervix, cuique palearia a mento crurum tenus pendent. Lateri longo nullus fere est modus, omnia sunt magna, etiam pes, & aures hirtae sub cornibus camuris. Nec displiceat mihi vacca maculis insignis & albo, juga detrectans, & quae interdum est aspera cornu. Facies optimae vaccae est tauro propior, & tota ardua, gradiens optima vacca ima cauda verrit vestigia.

23. Der schöne junge Hengst.

Equi generosi pullus in arvis altius ingreditur, & mollia crura reponit. Primus audet ire viam, & tentare fluvios, audet etiam ignoto sese committere flumini, nec horret vanos strepitus. Est illi ardua cervix & caput argutum, brevis alvus, & obesa terga, luxuriatque animosum pectus toris. Honesti sunt spadices, & glauci, color vero deterrimus est equis albis & gilvis. Generosus equus loco stare nescit, si procul arma sonum dederunt. Micat auribus, & tremit artubus, & fremens volvit sub naribus ignem collectum. Iuba est densa, & jactata recumbit dextrorsum. Agitur per lumbos spina duplex, cavat tellurem, & ungula graviter sonat solido cornu.

24. Eigenschaften der Hunde.

Ex animalibus, quæ nobiscum degunt, fidelissima reperiuntur (a) canes & equi. Sæpius canis, domino mortuo aut interfecto, (b) cibum capere noluit, inediaque consumtus est. Soli canes dominum novere: & ignotum quoque, si repente veniat, intelligunt, gaudiumque multis modis declarant advenienti. (c) Soli nomina sua, soli vocem domesticam agnoscunt. Itinera, quamvis longa, meminere. Nec ulli, praeter hominem, memoria maior.

25. Die Wasserscheu.

Bis plerumque uno anno copiosam prolem enituntur canes. Gignunt autem catulos coecos, & quo largiore utuntur lacte, eo tardioris visum accipiunt, nunquam tamen ultra vicesimum primum diem; nec ante septimum. Rabies canum diebus canicularibus homini est pestifera. Solet ex morfu canis rabiosi *aquæ timor* nasci; miserri- mum genus morbi, in quo simul æger & siti & aquæ metu cruciatur: hoc morbo oppressis (d) exigua spes est. Praesens (e) vel unicum remedium est, hominem nec opinantem in piscinam, non ante ei provisam, proiicere.

26. Verschiedenheit der Hunde.

Canum multa sunt genera. Utilissimi tamen venatici, pastores seu pecuarii, & villatici, quorum

- (a) Reperiri, und auch haberi, werden für esse gesetzt.
- (b) Postquam dominus mortuus aut interfectus erat.
- (c) Et declarant gaudium domino, qui advenit, oder, cum, oder si advenit.
- (d) Exigua spes est illis, qui oppressi sunt hoc morbo.
- (e) Praesens heißt nicht immer gegenwärtig, sondern auch, wie hier, wirksam. Praesens remedium: ein bewährtes, kräftiges Mittel.

rum sunt multæ virtutes. Canis enim fidei si villa aut domus creditur, quis hominum clarius, aut tanta vociferatione bestiam vel furem prædicat, quam iste latratu? quis famulus amantior domini? Quis ultor & vindex constantior? In venatu præcipua cernitur canum solertia & sagacitas.

27. Das Pferd.

Equus & ad rem militarem idoneus reperitur, & ad vecturam, & ad cursum & ad agrum colendum. Omnes olim equi feri fuerunt; & adhuc sunt in quibusdam orbis terrarum partibus. Postquam vero hominum iuga ac frena receperunt, tam multiplicem dominis usum præbent, ut, si ex rerum natura tollerentur, ingens rei familiaris detrimentum, fortunarumque & commoditatum summam imminutionem passuri essent mortales. (a) Equi Arabici, Africani, Hispanici, Neapolitani & Britannici, qui ceteris velocitate antecellunt, ad equitandum maxime idonei reperiuntur. Frisia & Dania præstantissimos equos rhedarios producant. Pilis & corio equorum multi utuntur opifices.

28. Verschiedenheit der Vögel.

Aves a quadrupedibus pedum numero, alis, rostro, plumis, voce & generatione differunt.

Omnes aves bipedes sunt; pedum tamen multiplex est varietas, prout aut duos, aut tres, aut quatuor digitos, habeant, qui aut disiuncti sunt, aut cute quadam coniuncti.

29. Bewegung der Vögel.

Binæ omnibus avibus alæ sunt, quarum remigio omnes volant, præter unum struthiocamelum.

(a) Ut mortales passuri essent (oder caperent) ingens detrimentum & summam imminutionem fortunarum & commoditatum, si equi tollerentur ex natura.

lum. Plumae caloris & vestitus causa datae sunt. Feruntur autem aves vario meatu, & in terra, & in aëre. Ambulant nonnullae, ut cornices; saltant aliae, ut passeress, merulae; currunt, ut perdices, rusticae.

30. Verschiedenheit der Schnäbel.

Rostra quaedam aves habent breviora & adunca; aliae longiora & leviter obunca; aliae longiora & ferrata; aliae acuta & longiora, aliae in coniformam exeuntia, aliae brevia & recta. His rostris cibum capiunt. Aliae granis vescuntur, aliae carnibus. Graviores omnes fruge vescuntur, altivolae carne.

31. Gefieder der Vögel.

In plumarum coloribus insignis est varietas. Sunt (*) niveae, ut oloribus; sunt atrae, ut corvis; sunt versicolores, ut columbis; sunt auro fulgentes, ut pavonibus; aliae caeruleas, aliae rubras, aliae flavas, aliae virides, aliae mixtas habent pennas, ex variis coloribus.

32. Singvögel.

Quum vox animalium quadrupedum incondita sit, aves contra multae cantu mulcent (**) aures; omniumque voces, etiamsi cantum non edunt, facile a ceterorum animalium vocibus distinguuntur. (***)

33. Vo-

(*) Sunt (nemlich nonnullis) niveae (nemlich pennae).

(**) Bey solchen Uebungen ist die Proprietät der Wörter hauptsächlich zu erwägen

(***) Et voces omnium, etiamsi non edunt cantum, distinguuntur facile a vocibus ceterorum animalium.

33. *Bogeleyer.*

Aves vivos pullos non pariunt, sed omnes ova, e quibus pulli calore matris incubantis (*) excluduntur. Ovorum alia sunt candida, ut in columbis, perdicibus; alia pallida, ut in aquaticis; alia punctis distincta, ut in meleagride; alia rubri coloris, ut in phasianis. Intus autem omne avium ovum bicolor est.

34. *Bogelneſter.*

Omnes aves construunt nidos, eosque molissime substernunt, ut quam facillime ova ferventur, & pulli exclusi molliter recubent. Nidos varie construunt e iuncis & ramusculis, aut gramine, aut foeno aut musco: quædam aves, ut hirundines, ex arena & luto. Intrinsecus aut lana aut pluma insternuntur. Materiem ubique quærunt. Sæpe visa est hirundo in ovem involans, ut floccum lanæ rostro deriperet. Interdum, si copia non est mollis materiei, ipsæ sibi plumas e pectore eripiunt. Ceterum singula genera proprio modo nidificant; estque in constructione nidorum admirabilis varietas; maius tamen est artificium in minorum avium nidis, quam in maiorum.

35. *Der Strauß.*

Struthiocamelus maxima est avium. Volare non potest, partim ob molem corporis, partim, quia nec pennas ad volandum commodas habet, sed pilis similes. Ad hoc tantum datæ sunt pennæ, ut currentem (**) adjuvent; cursu autem ejus nihil velocius. Ungulæ iis sunt cervinis similes, quibus dimicant, bisulcæ, & comprehendendis lapidibus

(*) Quæ incubat.

(**) Ut adjuvent eum, cum currit.

pidibus utiles, quos in fuga contra sequentes ingerunt pedibus. Longus est struthiocamelus septem pedes. Pondus corporis ad septuaginta quinque pondo. Rostrum habet rectum. Acumen rostri leviter inflectitur ad unci similitudinem. Collum est perlongum, pedes alti. Altitudinem equitis insidentis equo excedunt, celeritatem vincunt. Capitis figura, colli longitudine, & gibbo dorsi, camelis similes sunt.

36. Aufenthalt dieses Vogels.

Struthiocamelus sine delectu devorat & concoquit. Plerumque enim dactylis quidem & granis vescuntur; sed etiam lapides, lignum, vitrum, ferrum, plumbum, & quidquid ejus generis oblatum fuerit, deglutiunt. Patria est Africa, & Asiæ pars, quæ Africae adiacet. In Africa multi circulantur, adeo etiam, ut greges habeant incolæ. Ova pariunt dura & ampla. Propter amplitudinem vasa ex his ovis conficiuntur, & argento includuntur, ut poculorum vicem expleant.

37. Die Schwalben.

Hirundines nidos luto construunt, & stramento roborant. Si quando inopia est luti, madefactæ (a) multa aqua pulverem spargunt. Ipsum vero nidum mollibus plumis floccisque consternunt tepefaciendis ovis (b) simul ne durus sit infantibus pullis. Quædam hirundines sub hiemem avolant in peregrinas regiones, quod præter eas faciunt quoque ciconiæ, coturnices, grues, anatesque feræ. Aliæ autem remanent quidem in patrio

(a) Madefaciunt se, & &c.

(b) Construunt vero ipsum nidum mollibus plumis & floccis, ut ova tepefaciant.

patrio solo, sed sub hiemem relictis nidis (a) gregatim se abscondunt ad ripas fluviorum aut piscinarum. Ibi postquam pennas oleo quodam ipsis proprio inunxerunt, constipatae (b) in torporem incidunt, ex quo non nisi proximo vere in vitam redeunt, nidosque derelictos repetunt.

38. Die Nachtigall.

Luscinia cantu excellit. Quanta vox in tam parvo corpusculo, quam pertinax spiritus! Vernis mensibus, per totam fere noctem, dulci suo cantu auditores delectat. Primo diebus & noctibus quindecim assidue canit; ab eo vero tempore canit quidem, sed non assidue; deinde tacet. Capta & caveæ inclusa diutius canit. Plures singulis sunt cantus, nec iidem omnibus, sed sui cuique cantus. Certant inter se. Victa morte finit sæpe vitam, spiritu prius deficiente, quam cantu. Hieme non cernitur.

39. Der Papagen und der Staar.

Humanas voces imitantur psittaci. India hanc avem mittit. Salutat, & quæ accipit, verba pronuntiat. Capiti ejus durities eadem, quæ rostro. Minor nobilitas, sed expressior loquacitas certo generi picarum est. Adamant verba, quæ loquuntur. Latior iis est lingua, ut omnibus avibus, quæ sermonem imitantur humanum, inter quas etiam excellit sturnus. Sturni catervatim volant. Adventant præcipue uvæ maturescen-
tibus, quas depopulantur. Ex Europa migrant in Aegyptum.

40. Un-

(a) Relinquent nidos, & se &c.

(b) Nemlich hirundines, die Schwalben, die sich auf einen Klumpen zusammen drängen, fallen in eine Erstarrung der Glieder.

run-

40. Ungeziefer und Gewürme.

Angues repunt se sinuantes, nullos habent pedes, & necant veneno. Coluber habitat in filvis, vipera in Aegypto; hydra in aqua, aspis in Gallia, boa in America. Lacerta habet pedes, & parum nocet; scorpius vero necat veneno. Vermes rodunt intestina, lumbricus terram, eruca plantas, cicada fruges, curculio frumentum, tere-do ligna, tineæ vestes, blatta libros. Saltans pulex, & turpis pediculus, pungunt homines. Formica est laboriosa, aranea texit araneam, retia muscis, cochlea circum fert testam.

41. Amphibien, Fische und Muscheln.

In terra & aqua vivunt: crocodilus, immanis & prædatrix bellua, Nili fluminis in Aegypto; castor, qui anserinos pedes ad natandum, & squameam caudam habet, lutra, & coaxans rana cum bufone: testudo, quæ supra & infra testis veluti scuto operta est.

Piscis non vivit, nisi in aqua; habet pinnas, quibus natat, & branchias, quibus respirat, & spinas, loco ossium. Quidam habent squamas, ut carpio & lucius; alii sunt glabri, ut anguilla. Acipenser est mucronatus, & excrescit ultra viri magnitudinem. Alii hujus generis sunt perca & mullus. Cancer crusta tegitur, habet chelas, & repit antrorsum & retrorsum. Hirudo sugit sanguinem. Marinorum piscium est maximus balæna, delphinus velocissimus, raia monstruosissimus. Alii vocantur murænula & salmo. Sunt etiam volatiles. Adde haleces, quæ falsæ & fumigatæ apponuntur. Concha habet testas; ostrea dat carnem sapidam. Murex fert purpuram, concha margaritifera præbet margaritas.

42. Kein Tag verstreiche ohne Nutzen.

Johannes und Michael.

IOANNES. Habesne pennam meam & atramentarium, fratercule? MICHAEL. Habeo. Io. Quare vero illa abstulisti mihi? MIC. Imagines quasdam adumbravi. Io. Quales, amabo te? MIC. Leonem, ursum, lupum & venatorem. Age, vide ipse opus meum. Quale tibi videtur? Io. Mihi non videtur absolutum. MIC. Non est mirum. Colores enim defunt. Oro te, carissime, commodes mihi capsulam tuam Norimbergensem, refertam omnium colorum genere. Io. Dabo, si mihi gratis pinxeris equitem Borussicum nigrum, five *Hussarum*. MIC. Faciam, ut potero, & quidem vultu trucem, toto ore habituque terribilem. Io. Pulchre. MIC. Sed, ubinam sunt penicilli? Io. Mox eos adferam. MIC. Ah meum corculum, amo te de ista bonitate tua. Io. Sed pace tua, frater, leo non est satis villosus, nec facies torva, ut habere dicuntur leones. MIC. Cave, artificem corrigas. Expecta paullisper, dum colores erunt obducti. Io. *¶* At venator mihi valde probatur. Quare vero omisisti lepores? MIC. Non convenit animal timidum adungere socium leoni. Ita semper in fabulis & lusu pensitemus, quid hominibus, loco & tempori accommodatum sit. Io. Artifici de opere credendum est. Fac, perficias opus tuum, Apelles! MIC. Tu modo memineris sententiæ: *Nulla dies sine linea.*

43. Die Jugend ist mitleidig.

Wilhelm und Magdalena.

GUILLELMUS. En tibi, soror, catulum lepidissimum! (*Ad canem*) Leuncule, huc ad me accede,
 & de,

de, Leuncule festivissime, accede ! ecquem metuis ? Est mea sororcula. Nihil nocebit tibi. MAGDALENA. Quisnam tibi dedit hunc bellum Melampum ? GUIL. Erras vehementer, sororcula, est illi nomen *Leunculo*, non Melampo. MAGD. A quonam accepisti Leunculum hunc ? GUIL. Reversus e ludo, de via in eum incidi. Accessit sponte ad me, mihiq̃ue caudula trepidante mire adblanditus, domum me summa urbanitate comitabatur. Iam me in via antevertebat, mirisque gesticulationibus assultabat stultulus. Barbarus essem, si illum a foribus abegissem. MAGD. Sed vereor, mi Guilielme, ne te iterum deserat, & ad priorem dominum revertatur. GUIL. Heu miserum me ! Lacrymas elicis. Non, non, Leuncule, meum delictum, tu non aufugies. Videsne, soror, ut caudam jactat, ut subsilit ! Audisne, latrat ! Quis adest ? MAGD. Dominus canis, requirens hoc canis prodigium. GUIL. Hem ! Vah ! Quæso te, sororcula, ut ipsi des panis frustulum. Esurit misellus. MAGD. Fastidit. GUIL. Butyri nonnihil illinemus. MAGD. Delicatulus est, assuetus dapibus nobilium parasitus.

44. Einladung zum Spaziergange. Joachim und Christoph.

J. Tu mihi videre cochleæ vitam agere. C. Quam ob rem ? J. Quia perpetuo domi latitas, nec unquam pedem effers cubiculo. Ceu claudus tutor domo abditus sedes, & marcescis. C. Est, quod agam semper domi, forisque nihil est negotii ; & si quid esset, hoc tamen cœlum me dies aliquot a publico cohibuisset. J. At nunc sudum est, & cœli serenitas ad deambulandum omnes invitat mortales. C. Si prodeambulare lubet, non recuso. J. Hoc igitur cœlo utamur.

45. Durch

45. Durch Schaden wird man klug.

SUSANNA. Quid mali tibi accidit, Martine?
 MARTINUS. Nihil. SUS. At rubent oculi
 madentque. Hoc vero est doloris & lacrymarum
 indicium. MART. Lapsus sum in glacie de-
 currens, experturus quam feliciter imitarer com-
 militonum velocitatem. SUS. Ad matrem
 ocyus rem deferam. MART. Ah, oro & ob-
 testor te, mea Susanna, parce misero tuo frater-
 culo, parce cuticulæ, ne bis vapulem (*) una
 die. SUS. Ergo vapulasti? MART. Fatebor
 rem, si silentium promittas. SUS. Pesci di-
 xeris & lapidi. MART. Ludo cum pueris,
 nescio quibus, in foro. Oritur, ut fit, mox bel-
 lum. Pugnatur utrimque acerrime. Tandem co-
 gor ego saucius ex prælio evadere. — Habes
 iniuriæ & infelicissimi belli historiam! In poste-
 rum nunquam committam, ut cum fæce puerorum
 miscear. SUS. *Felix, quem sua pericula cau-
 tum faciunt!* Libri tui nec mordent, nec vulnera
 infligunt. Mitte inglorium hoc stultitiæ & petu-
 lantiæ certamen. MART. Sequar optimum hoc
 consilium, & cum morigeris pueris versabor.

46. Was du nicht willst, daß dir ge-
schehe, das thue auch einem andern
nicht.

Der Vater und der Sohn.

PATER Adhuc te, mi fili, Deo juvante, alui-
 mus, & vestivimus, nec quidquam tibi deesse passi
 sumus. Nonne tibi pauperem adspicienti in men-
 tem venit, quantis nominibus Deo Maximo ob-
 stri-

(*) Das Verbum vapulare hat im Deutschen die Bedeu-
 tung eines Verbi passivi.

strictus tenearis? Nunquamne tecum ita es locutus? O miserum hominem, quem video! Vestis ejus est vilis & lacera; sæpe esurire, & multa dura perferre cogitur, stipem ostiatim erogando: quid me fieret, si ejus loco essem? FILIUS. Gratias ago Deo, quod me alis, mi Pater. P. Quid, si ejus loco esses, jucundumne tibi foret, si libenter tibi homines de suo impertirentur. F. Id per se intelligitur. P. Aequumne est igitur, te idem facere, quod pauperibus sit jucundum? F. Est, mi Pater. P. Fac igitur, quotiescunque facultas erit. Uter vero majore apud te est existimatione, durusne & avarus, an humanus & beneficus? F. Beneficus. P. Non putas te majori apud alios honore futurum, si pro facultatibus tuis benignus & beneficus fueris? F. Ita cogito. P. Nonne prudenter agit, qui agrum fecundum largo semine conspergit? F. Certe largam messem dabit ager. P. Sic beneficia, quæ in pauperes conferimus, semen sunt, quod æternos fert fructus. Nam ut sementem feceris, ita metes. Et Paulus Apostolus in epistola ad Hebræos capite XIII, commate 16 inquit: Beneficentiam & liberalitatem nolite oblivisci: talibus enim beneficiis delectatur Deus.

47. Ermahnung zum sittlichen Betragen.

MAGDALENA. Vocaris frater: missis omnibus, propera ad aviam. NICOLAUS. Quam ob causam ex ludo discedam? MAGD. Exspectat te potus gratissimus. NIC. Aureos polliceris montes. Sed vereor, ne mihi verba des. MAGD. Minime gentium. Parata tibi est calda Arabica. NIC. Nolo esse in mora, dummodo vera narras, & ornata est jam dulci aqua tabula. AV. Heus, Magdalena, elue catillos. Sed deli-

delicate tracta eos & caute. Sunt enim Misnenses. Venit hæc fragilis merx magno. MAGD. Curabo omnia, ut jubes, ava. Nic. Sed una deest suppellex, qua carere acerbum fuerit. Av. Quænam? Nic. Sacchari pyxis cum cochleariolis argenteis. Av. Itane es delicatulus? Nic. Non equidem: sed scio, id moris esse tibi, dulcissima mater, excipere hospites tuos splendide ac laute. Curabo igitur, ut nihil desit honori, quo me hodie ornare tibi, pro tuo amore & indulgentia visum fuit. MAGD. Hem, non satis est liquidus potus! Av. In promptu est medicina. Frigidæ aquæ paullulum affunde, aut adde sacchari frustulum. Nic. Interim me urit sitis, dum soror curat aquam tardius. Av. Hodie quidem parum urbanus es puer. Nic. Sed jam pudori vim attuli. Quid? si lactis aliquid admisceatur, quo temperetur aquæ arabicæ virtus. Ita enim suavit Medici avunculus. Quanti libra constat fabarum? MAGD. Nasutule, animum benefactoris æstimato, non rei pretium. Quid ad te? sex jam grossis constat Lipsiæ. Nic. Vellem, adesse saccharum pellucidum. Tussi enim laboro, cujus medicina est probata illud nobilius sacchari genus. Av. Apage, rustice, & mores elegantiores indue.

48. Erweckung zur Tugend durch schreckhafte Beispiele.

THOMAS. Heus, heus; videsne, quæ, quantaque ibi hominum sit turba? Qui confluxus muliercularum! MARTINUS. Quid obstat, quo minus eo avolemus, visuri, quid rei agatur? TH. Habes me comitem fidelem. MART. Adhærebo lateri tuo, etiamsi ad pugnam deveniatur. Quæ hic in foro luditur fabula, Melchior?

MEL. Tragoedia est. Duo enim pueri a lictoribus arrepti in ergastulum seu pistrinam ducuntur. MART. Male ludetur in pelle eorum. TH. Quid designaverunt? MEL. Mala in horto clam suffurati sunt: in hoc autem pessimo opere deprehensi, male lapidibus acceperunt horti dominum. Sed eamus in aream majorem, ubi milites tres per dispositos commilitonum ordines viminibus agentur. Et ferunt etiam non contemnendi auctores, perendie binos alios laqueo suspensum iri. MART. Hem! quantum mali una die! TH. Ah, quam dura sunt flagitiorum stipendia! Malo igitur virtuti operam dare. MART. Et quidem Deo duce, cui sacramento nos in baptismo obstrinximus, oblatis a sponsoribus, ut operam demus seueram sanctitati. MEL. Iungamus itaque manus, commilitones optimi, adversus vitiorum illecebras fortiter pugnaturi. Optabilis & gloriosa victoria! O beata societas! MART. Agedum precibus implorabimus illius clementiam & opem, sine qua nihil proficiunt humanæ vires.

49. Der Spaziergang.

MARCUS. Narratum tibi, Ludovice, læta ad volo. Pater hodie & mater deambulatum prodibunt. Et ego comes ipsis ero. LUDOVICUS. Rogo te, ut una exspatiari mihi liceat, pater optime! PATER. Mecum ibis. Pedissequo manda, ut te vestiat, sed propera. MARC. Nova mea, Christophore, me indue veste. Pecte me. Pileum mihi, manicas & scipionem præbe. Instructusne est Ludovicus? PAT. Nondum est. Facies, os tibi & manus lavandæ sunt. MARCUS. Nunc prodibimus. Quorsum ibimus? PAT. Extra urbem. Præcede tu, Ludovice, cum forore. LUD. Quisnam vero vir hic, pater? PAT. Miles

Miles est. LUD. Quid hic negotii est homini? PAT. In statione excubias agit. LUD. Quid manu tenet? PAT. Tormenti genus, bombardam nominant. LUD. Aedacula hæc quænam est? PAT. In hanc se excubitores recipiunt, cum pluit. (*) MAR. Vah! quantum aquæ. PAT. Fluvius est. MAR. Quod nomen est ei? LUD. Nescio. Ponticulus hic nobis transeundus est. MAR. Ades, Ludovice, manu te ducam, ne in fluvium decidas. LUD. An alta est aqua? SOR. Rogas? est. LUD. Hic mola prope est. PAT. Videsne rotas? quotnam sunt? Numeras. LUD. Sex rotæ sunt. SOR. Erras, non probe numerasti. Non plures quam quinque sunt. MAR. Istic ovium gregem conspicio. LUD. Ubi opilio est? MAR. Illic sub arbore confedit & fistulam ex utre inflat. SOR. Ibi caprum ego nostrum video. Nigrum illum & proluxa barba. LUD. Nulline canes opilioni sunt? MAR. Ipsos nonne vides propter opilionem cubantes? LUD. Ne me mordeant, timeo. MAR. Non est, quod timeas. A me modo si digressus non fueris, te non lædent. SOR. Ecce, anserum ibi gregem. LUD. Illic lepus currit. MAR. Si tormentum haberemus, illum deiiceremus. LUD. Nunquamne cervum vidiisti? MAR. Nunquam. SOR. Euge, quam suaviter aves cantant! MAR. En, columbarum prætervolantium multitudo. LUD. Erras, corvi sunt. SOR. Mons ibi præaltus est. LUD. Eumne adscendemus? SOR. Difficili nimis & arduo adscensu est. MAR. Quænam hæc domus? LUD. Pagus est. SOR. Ecce vehiculum farre on-

(*) Cum mit dem Indicativo heißt wann, und zeigt eine Zeit an, in welchem Falle cum allezeit mit dem Indicativo gebraucht wird. Der Unterschied im Deutschen zwischen wenn und wann, denn und dann ist gegründet.

onustum. Concede huc. LUD. De via in semitam nos recipiamus. MARC. Homo viridi indutus veste, quisnam est? SOROR. Venator est, peram portans, & venatorium tormentum, quo duo deiecit lepores. LUD. Ecce ibi veniunt canes venatici. SOROR. Esne lassus de via, Marce frater? MARC. Deambulatu jam rediimus, Christophore, jucunda haud pauca vidimus. CHRIST. Quid quæso vidisti? MARC. Venatorem duo portantem lepores. Vidimus etiam corvos. CHRIST. Ecquid mihi attulisti? MARC. Nihil, præter florum fasciculum. CHRIST. Unde illos habes? MARC. Legi illos in prato.

50. Mit dem Maasse, da du mißest,
wird man dir wieder messen.

Der Vater und der Sohn.

PATER. Non vis opinor, mi fili, sine caussa offendi, aut convitiis proscindi. FILIUS. Qui velim? ægerrime id ferrem. P. Non vis igitur malo ullo adfici? F. Nolo sane. P. Nec contumeliosis dictis famam tuam lædi; nec fictis verbis decipi? F. Ingratissimum hoc mihi foret. P. Memento igitur dicti illius: *Quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris.* Offenderetur certe, si quem parum humaniter tractares, aut maledictis incesseres — Mallesne versari cum homine aspero, agresti & intratabili, an cum amabili, placido, & miti? F. Cum amabili malim. P. Siquid forte deliqueris, non vis tibi delicti gratiam fieri? F. Utique volo. P. Sæpe, quibus opus est, nos deficiunt, vel ægro-
tamus, vel aliorum egemus auxilio. Nonne igitur optabile est, ut sint, qui hac rerum nostrarum conditione nos consolentur, aut consiliis juvent? F. Optabilia sunt hæc omnia. P. Visne igitur hæc omnia tibi fieri? F. Volo certe. P. *Quod*
igitur

igitur vis, ut alii faciant tibi, idem tu etiam eis facito. Lucæ. VI, 37. 38. Ne judicate, & non iudicabimini. Remitte, & vobis remittetur; donate, & vobis donabitur. Eadem enim mensura, qua metimini, remetietur vobis.

51. Der Gehorsam der Kinder gegen ihre Eltern.

Der Vater und der Sohn.

PATER. Non possum, quin tibi dicam, mi fili, quæ nuper ecclesiastes, quum disciplinæ christianæ elementa traderet, pueros puellasque docuit. Tu, fac sciam, quid de illis sentias. Carissima capita, inquit, considerate, quantum debeatis parentibus vestris. Per eos vitam vobis Deus donavit. Inde a primo vitæ vestræ momento cibum, potum, vestimenta iidem vobis procurarunt. Quomodo delicta cavenda, & officium sit faciendum, vos docuerunt. Quidquid in vobis est, id omne eorum est proprium. Non estis vestri juris, ex carne & sanguine eorum orti, natura estis eorum peculium. Itaque plenam in vos potestatem Deus iis concessit, nec permisit tantum, sed mandavit iis etiam, ut, si quid peccaveritis, vos castigarent. Omnis igitur parentibus opera danda est, ut animos vestros emendent, & vos doceant Deum revereri & sapienter vitam instituere, probosque & utiles cives vos efficiant. Vestrum est igitur officium, parentum iussa exsequi, reverentia, & amore prosequi. Qui vero hoc officium erga parentes observaverit, is erit Deo dilectus, diu vitam producet, atque omnia ei prospera contingent. *Quare vos liberi, obedite vestris parentibus, id enim æquum est. Honora tuum patrem atque matrem tuam, quod primum est cum promissione præceptum. Putasne, mi fili, ecclesiasten vera docuisse?* FILIUS. Vah!

quam pudet me, pater dilecte, officii hujus sæpe a me neglecti. Omnia me parentibus meis debere fateor, cibum & potum, cum vestimentis & multis aliis rebus. Quoad igitur vixero, patri & matri debitum honorem exhibere, morem gerere & gratias agere nunquam desistam. P. Beasti me, mi fili, hac tua promissione. Fac modo præstes, quæ promissisti, & Deus res tuas tibi prosperabit.

52. Die Pflicht gegen Lehrer und gegen Obrigkeiten.

Der Vater und der Sohn.

PATER. Scisne, mi fili, cui, præter parentes, obsequium debeas? FILIUS. Magistro meo. P. Recte magistro tuo. Illi enim educandi, instituendi & castigandi te, si opus sit, curam demandavimus. Cui si obtemperas, nobis obtemperas. Sed Magistratui quoque parere te oportet. F. Magistratui, mi pater, quam ob causam? P. Instituto divino ille ius adeptus est, & homines ex constituto se potestati ejus subjecerunt. Quid putas, mi fili, nisi essent, qui sceleratos punirent, potesne tutus versari in publico? Nonne igitur civibus bonum & salutare habetur, esse, quibus fures ab urbe nostra arcendi sit potestas? F. Est, sine dubio. P. An non e re publica est, Magistratus inter cives & vicinos pacem & securitatem servare, suum cuique tribuere, & singulorum salutis prospicere? F. Hoc est sane utilissimum. P. Aequum est igitur, mi fili, ut magistratui varii generis tributa pendamus.

53. Die bestrafte Bosheit.

Mulier vidua, quæ lana ac tela victum quæritabat, solebat ad opus excitare ancillas, simulac galli cantus auditus erat. At illæ, diuturno labore defatigatæ, statuerunt, gallum domesticum trucidare. Quo facto, in deteriorem conditionem inciderunt. Nam domina de hora, & tempore incerta, sæpius intempesta nocte famulas excitavit.

54. Der Nimmersatt.

Mulieri viduæ gallina erat, quæ quotidie unum pariebat ovum. Illa autem, quum uno ovo non esset contenta, sed plura cuperet, gallinam diligentius curare, & saginare cœpit, sperans, fore, ut illa bina aut terna ova quotidie pareret. Verum spes eam fefellit. Quum enim cibo superfluo nimis pinguis facta esset gallina, etiam semel de die ova parere desiit.

55. Die Furchtsamkeit.

Vulpes, quæ nunquam leonem viderat, quum huic forte occurrisset, ita exterrita est, ut pæne moreretur formidine. Eundem conspicata iterum, extimuit quidem, sed nunquam, ut antea. Tertium illi obviam facta, adeo imperterrita fuit, ut accedere propius, & colloqui cum illo auderet.

56. Der boschafte Betrüger.

Afinus leonis exuviis indutus pro leone habebatur ab omnibus, atque homines, gregesque
ter-

territabat, quasi leo esset. Forte autem a vento vehementius spirante detracta est ei pellis leonina, qua nudatus facile dignoscebatur. Unde factum est, ut omnes accurrerent, & fustibus petulantiam ejus punirent.

57. Der sorglose Mensch.

Formica, hiemis tempore, grana e cavo trahens ficcabat, quæ prudens collegerat æstate. Hanc esuriens rogat cicada, ut aliquid sibi impartiret. Cui formica: Aestate quid agebas? inquit. Tum illa: Non erat otium, ut de futuro tempore cogitarem; errabam cantans per sepes & pascua. Ridens formica & grana referens, ait: *Si æstate cantasti, age, salta nunc frigore.*

58. Die Behutsamkeit.

Leo, annis confectus, morbum finxit. Ad ægrotum regem visitandum plures venerunt bestiæ, quas protinus devoravit. Sed cauta vulpes procul ante speluncam stabat, salutans regem. Hanc rogat leo, cur non intraret. Respondit: Quod video multa intrantium vestigia, at nulla exeun-
tium.

Cautis pericula aliorum prodesse solent.

59. Folgsamkeit der Jugend.

Capella, exiens pastum, ut foetum custodiret, monuit imprudentem hædum, ne aperiret ostium, quod sciret multas feras stabula pecorum circumire. Ut abiit, advenit lupo, assimulans vocem matris, & jubet fores sibi referari. Ut hædus audivit, lupo per rimam spectans, dixit: audio sonum matris, sed fallax atque inimicus mihi es. Sub
voce

voce matris meum quæris sanguinem potare,
carne mea satiari.

Laus magna natis est, obsequi parentibus.

60. Gemeinschaftliches Elend tröstet.

Qui sustinere non potest suum malum, alios
inspiciat, & discat tolerantiam.

Lepores aliquando magno strepitu in silvis
conciti clamant, se propter assiduos metus finire
velle vitam. Sic quendam ad lacum venerunt,
quo se miseri præcipitarent. Sed quum eorum
adventu perterritæ ranæ virides in algas misere
fugientes ruerent: Heu, inquit unus, sunt &
alii, quos timor malorum vexat. Ferte vitam,
ut ceteri.

61. Halte es nie mit zweyerley Partheyen.

Bellum gerebant volucres cum quadrupedi-
bus, & modo hæc, modo illa pars vincebat. At
vespertilio, dubios eventus timens, ad illos sem-
per se conferebatur, quos superasse viderat. Inter
aves avem se profitebatur, inter quadrupedes mu-
rem. Quum ad pacem rediissent aves & quadru-
pedes, fraus utrique generi apparuit. Damnatus
igitur lucem refugit, & atris posthac tenebris se
condidit, sola noctibus semper volans.

Qui se duabus venditat partibus, utrisque
ingratus turpiter deget.

Lügen thut nicht gut, oder einem
Lügner glaubt man auch nicht, wenn
er Wahrheit spricht.

Puer, custos ovium, sæpius rusticorum opem,
quum lupum advenientem vidisset, implorare sole-
bat, clamans: Heus adeste, succurrite mihi! Ru-
stici celeriter ad puerum accurrunt, lupoque nus-
quam apparente, ad opera sua redeunt. Quum-
que aliquoties per lufum idem fecisset puer, men-
dacem eum esse deprehendunt. Tandem revera
lupus irruit. Tum lacrymabundus & miserabili
voce orare cœpit, ut subveniretur sibi & gregi.
Qui audiebant, ludere illum, sicut antea, arbitrati
sunt, ejusque preces neglexerunt. Ita lupus li-
bere in ovēs grassatus, gregem perdidit.

63. Laß dein Herz mit dem Munde
übereinstimmen.

Quum venatorem instantem fugeret lupus,
& a pastore visus esset, qua parte fugeret, &
quo loco se conderet, plenus metu: Oro te, in-
quit, bubulce, ne prodas me innocentem. Nihil
unquam mali tibi feci. Noli timere, pastor inquit,
alteram monstrabo partem. Mox venator advo-
lat. „Non huc venire, pastor, vidisti lupum?
„Qua parte fugit?“ Huic pastor voce maxima
dixit: „Venit quidem, sed læva fugit.“ At
simul oculis clam designat partem dexteram. Non
† intellexit nutum venator, & † festinans abiit. Tum
lupum pastor interrogat: Quas mihi habebis gra-
tias, quod te celarim? Maximas, lupus dixit,
gratias linguæ tuæ ago; at oculis fallacibus æter-
næ noctis cæcitatem imprecor.

Hac fabula adumbrantur illi, qui aliud in lin-
gua promptum, aliud pectore clausum habent.

64. Ur:

64. Urtheile nicht über Sachen, die du nicht verstehst.

Alexander Ephesi imaginem suam, quam Apelles, clarissimus illius ætatis pictor, pinxerat, contemplatus, minus laudavit picturam, quam mereretur. Quum vero equus introductus adhiniret equo picto, quasi hic verus esset equus, Apelles: O rex, inquit, equus hic artis pingendi peritior, quam tu esse videtur.

65. Geschicklichkeit ist besser, als Reichthum.

Bias, qui numero septem sapientum habetur, fuit vere vir unicus in omni fortuna. Nam cum patriam ejus Prienem cepisset hostis, fugerentque cives, multa de suis rebus secum asportantes, admonitus est a quodam, ut idem ipse faceret. Ego vero, inquit, facio; nam omnia mea porto mecum. Pectore enim sua gestabat, non humeris.

66. Erziehung verläugnet sich nicht.

Agathocles, Siciliae tyrannus, ad regni majestatem ex humili genere pervenit: quippe in Sicilia, patre figulo, natus erat. Postquam autem imperio potitus est, solebat in mensa pocula fictilia inter aurea ponere, & ingenue fateri, se quondam ejusmodi poculorum fuisse artificem.

67. Ein reines Herz übertrifft alles.

Socrates discipulis suavit, ut is, qui inspecto speculo formosus sibi videretur, caveret, ne dignitatem corporis malis moribus dedecoraret; qui vero

vero deformis, daret operam, ut virtutis splendore vultus turpitudinem tegeret.

68. Untersuche dein Verhalten fleißig.

Quotidie ad rationem reddendam vocandus est animus. Faciebant hoc Pythagorci philosophi, ut, consummato die, cum se nocturnæ quieti dedissent, interrogarent animum: Cui vitio hodie obstitisti? Quod hodie malum tuum sanasti? Qua parte melior es? Quid pulcrius utiliusque hac consuetudine excutiendi totum diem!

69. Gutes thun, ist schwerer, als gutes predigen.

Quum Athenis senex quidam in theatrum venisset, spectatum ludos: in magno confessu locus ei a suis civibus nusquam est datus. Quum autem ad Lacedæmoniorum legatos, qui ludis intererant, accessisset, consurrexerunt omnes, & senem illum fessum recepere, sedemque ei inter ipsos honoratissimo loco dederunt. Quod quum adspexisset populus, maximo plausu alienæ urbis verecundiam comprobavit. Tunc unus e Lacedæmoniis dixisse dicitur: Ergo Athenienses, quid sit rectum, sciunt, sed id facere negligunt.

70. Berunglimpfungen schlechter Menschen schmerzen die Rechtschaffenen nicht, auch schaden sie ihnen nicht.

Male de te loquuntur homines, sed mali. Moverer, si de me Cato, (*) si Lælius sapiens, si duo Sci-

(*) Cato, Lælius und die Scipionen waren große Männer zu Rom, von sehr untadelhaften Sitten.

piones ista loquerentur. Iam vero malis displicere, maxima laus est. Nec potest ullam habere auctoritatem sententia, ubi, qui damnandus est, damnat. Male de te loquuntur homines. Moverer, si id iudicio facerent, sed invidia faciunt. Non de me loquuntur, sed de se bene nesciunt loqui, nec audent. Faciunt, non ut probra in me jactent, sed ex animo malo pravoque, cui indulgent. Quibusdam canibus sic innatum est, ut non pro feritate, sed ex consuetudine latrent. — Multa *adversa* eveniunt bonis viris; sed nihil bono viro accidere potest *mali*. Nihil mihi videtur infelicius illo, cui nihil nunquam evenit adversi. Non licuit enim illi se experiri. Opus est ad notitiam sui experimento. Non est arbor solida, nec fortis, nisi in quam frequens ventus incurSAT: ipsa enim vexatione constringitur, & radices certius figit.

71. Geographische Abtheilungen unsrer Erdfugel.

Circulorum insignis in Geographia est usus. *Aequator* in majoribus est circulis, hoc est, æqualiter globum dividentibus, primus ac nobilissimus, *æquinotialis*, etiam *Linea* nautis vulgo dictus; medium *Zonæ torridæ* tenet, per Africam, Americam & inferiores Asiæ partes in Indicis regionibus, transiens. *Aequator* est mensura *Longitudinis* terrarum.

Meridianus per polos, & illam plagam transit, quam sol meridie attingit. Hoc circulo utimur ad gradus *Latitudinis* dignoscendos & numerandos.

Horizon est visus nostri finitor, dividitque sphaeram, circulorum majorum ratione, in duas partes æquales.

Tropici duo sunt circuli minores, *Cancris* alter, qui Zonam torridam ab septentrionali Temperata determinat: alter *Capricorni*, qui australem Temperatam a Torrida distinguit. Inter hos circulos Tropicos, *Ecliptica* cum *Zodiaco* in globo extenditur, unde temporum & tempestatum in terris pendent differentiae.

Minimi omnium circulorum sunt *duo Polares*, *Arcticus*, Septentrioni vicinus; & *Antarcticus*, huic oppositus ad Polum australem. Hi circuli Zonas frigidas discriminant a Temperatis. Quinque *Zonae* coelum tenent, ex plurimorum sententia.

Torrida inter duos Tropicos latissime expansa, medium Aequatorem habet, a quo in partem septentrionalem & australem dispescitur. Nomen dedit vis Solis, vertici imminentis, vehementior. Quaecunque in terris preciosissima habentur, copiosissime in hac Zona inveniuntur.

Temperata septentrionalis inter Tropicum Cancris & Circulum Polarem Arcticum continetur. Si ingenia hominum respicias & gestas res, haec praestantissima omnium est, inventrix artium, & rerum domina, majorem Asiae & Europae partem complectens. Quae huic opponitur Zona

Temperata australis, minus illa cognita est, si ab Africae & Americae litoribus discesseris. Adfectiones coeli & temporum illis regionibus contrarias habet.

Tandem duae sunt *Frigidae*, frigoribus rigentes, *septentrionalis* altera, ab Arctico Polari ad cognominem polum procurrens: altera *meridionalis*, ad Austrum ab Antartico Polari vergens. Haec maximam partem est incognita: illius vero patent exteriora.

72. Gegenfüßler, Gegeneinwohner und Nebeneinwohner.

Respectu situs & cohabitationis sunt *Antipodes*, nostræ regioni prorsus oppositi; *Antoeci*, qui eandem longitudinem trans Aequatorem habent, quam nos habemus cis eundem, & vice versa: *Pericæci*, qui in eadem nobiscum Zona, sub eadem Poli elevatione, habitant circumcirca, sed speciatim, qui longitudine centum octoginta graduum, id est, integri semicirculi, a nobis dissident.

73. Länge und Breite der Dörter.

Longitudo loci est tractus ab occasu in ortum, cujus mensura est Aequator. Quia vero omnis circulus in 360 gradus dividitur, gradus vero in 60 minuta; eadem supputandi ratio in Geographia usurpatur. Latitudo vero est tractus ab Aequatore ad alterutrum Polum, ejusque mensura est Meridianus. Poli autem cum sint duo, latitudo quoque duplex habetur, septentrionalis, ab Aequatore Septentrionem versus, inde ab Aequinoctio verno, sive medio mense Martio usque ad Aequinoctium auctumni, sive ad medium Septembrem; & australis, ab Aequatore versus Polum antarcticum, inde ab Aequinoctio auctumnali usque ad vernum, sive a medio mense Septembri, usque Martium medium.

74. Der schwäbische Kreis.

Suevia, qua integram regionem Germaniæ, quam *circulum* vocant, comprehendimus, a meridie *Helvetiam* habet & *Tirole*: ab occasu *Brisgoviam*; ab ortu *Bavariam* & cis Danubium *Franconiam*; & a Septentrione *Palatinatum Rheni*. In

nulla Germaniæ parte major *Imperialium Civita-*
tum est numerus, quam in Suevia, inter quas ta-
 men quædam sunt tenues. Primus in Suevia tra-
 ctus ab ora lacus illius, qui a *Brigantia* urbe, &
 arce *Bodmen* nomen habet, in occasum procurrit,
 & dicitur *Hegoia*, sive *Hegovia*. In eo territo-
 rium est Episcopi Constantiensis, qui sedem *Mers-*
purgi habet, *Buchhornio* & *Vberlingæ*, imperialibus
 oppidis, in ora prædicti lacus sitis, interpositi; ac
Reichenau in insula lacus, *Abbatia* olim imperia-
 lis juris, nunc Constantiensi episcopatu unita:
 urbs autem Constantia, non in Suevico latere,
 sed Helvetico potius, sita est. Hegoviæ partem
 tenet Austriaca domus, *Sueviæ Principatus* titulo
 insignitam, in qua præfecturas habet, quæ dicun-
 tur, præfecturæ provinciales Imperii. Sed & Co-
 mites hic suas possessiones habent, inter quos Co-
 mites illustres sunt *Montfortenses*, *Königseccii*, *Da-*
piferi sive *Truchsesii* *Waldburgenses* aliique. In
 eodem tractu castellum munitissimum est, quod
 superioribus bellis expugnari non potuit, *Tuita*
Alta, *Würtembergicæ* ditionis: oppida præterea
 imperialia *Pfullendorfium* & *Buchavia* ad lacum
Plumarium.

75. Sequitur *Algoja* sive *Algovia*, in ortum
Hegoia opposita, ab orientali parte lacus *Brigan-*
tini, circa utramque ripam fluminis *Ilaræ* longe ex-
 tenditur. Ad lacum istum aut potius in insula
 ejus, ponte cum continenti juncta, sita est impe-
 rialis urbs *Lindau*: ad *Ilaram Campodunum*, oppi-
 dum etiam imperiale; & *Abbatia* Principis, Imperii
 honore & jure ornata: & supra hanc *Memminga*,
 ejusdem libertatis: inter amnem & lacum *Ravens-*
purg, *Wanga*, *Issna*, *Leutkirch*: ac propius Danu-
 bium, *Biberacum*; prope Licum, sive ortum ver-
 sus *Kaufbeura*, singula Imperii libera oppida. Ad
 Lici fluvium & terminum Algoiæ, tam amplitu-
 dine, quam opibus & splendore, insignis urbs sita
 est *Augusta Vindelicorum*, tum aliis dotibus suis,

tum

tum maxime propter comitia 1530, quibus Protestantes Ordines, uti in Germania vocabantur, religionis confessionem ediderunt, clarissima. Urbs libera est, habet tamen episcopum, qui *Dillingæ*, oppidum ad Danubium academia noto, plerumque habitat, cetera ditionis suæ juxta Lechi amnem possidens, in quibus oppidum *Fieffa*, Alpes versus ad eundem amnem. *Patriciorum Augustanorum* stirpes nobilissimæ sunt, interque eas eminent *Fuggeri*, dudum ad Baronum & Comitum dignitatem evecti, quorum oppida sunt *Kirchberg*, *Weissenhorn* & alia. Antiquissima quoque est Patriciorum Augustanorum stirps *Velferia*, adhuc vigens, cum multis aliis. Circa Augustam, Danubium versus, Austriaci possident *Marchionatum Burgovia*, ab oppido exiguo & castello veteri denominatum: sed *Günzburgi*, ad Danubium arx est magnifica, plerumque sedes præfecti Austriaci, qui ex illustri familia constitui consuevit. Monasteriorum utriusque sexus in partibus Transdanubianis magna copia est, eorum maxime, quæ Imperatori subjecta sunt, & in comitiis curiati suffragii jus habent, inter quæ primas tenet *Vinæarum Monasterium*, non procul *Ravenspurgo* ad pagum *Altdorf* situm.

76. Citra Danubium egregium terrarum spatium *Ducatus Wirtenbergicus* occupat, cui primus inter sæculares proceres in Suevia locus est, ex multis principatibus comitatibusque concretus. Nicro amne interluitur. Multa hic arcium vetustissimarum rudera conspiciuntur, illustrium familiarum quondam domicilia & munimenta, inter quæ est *Stauffa*, Sueviæ Ducum, & inde ad Imperium evectorum Friderici I, ac posterorum sedes: & *Teck* in monte prope Nicro, sub quo *Kirchheim*, cum cognomine *Unter-Teck*, Ducis sedes: multa etiam habet monasteria, quæ post reformatam religionem in scholas mutata sunt, in quibus sunt

Maulbrunnæ, & *Bebenhusæ*. Aula principis imperantis *Stutgardicæ* est, urbe ampla, nec inamœna: *Tubinga* oppidum, arce & academia illustre, ad *Nicrum* amnem. *Schorndorfium* munitissimum regionis oppidum est: magnus præterea minorum numerus, inter quæ *Waiblinga*, Suevorum Principum patrimonium, Gibellinæ factioni nomen dedisse existimatur. Ad *Nicrum* *Canstadt*, *Marbach*, *Lauffen*: ultra amnem *Aurach*: arx *Württemberg*, unde nomen regioni est prope *Canstadium*. Præterea *Nirtingen*, *Göppingen*, & *Winede*, olim Ducis sedes: & trans *Nicrum* *Aschberg*, arx munita: & *Besickheim*, ad *Enzem* flumen. Imperialis libertatis in hac ora sunt *Eslinga* ad *Nicrum*, & austrum versus *Reutlinga*, quæ post *Norimbergam* prima causa fuit religionis confessionem Augustanam edere: item *Weila*. At *Rotenburg* ad *Nicrum* in australi fine hujus regionis ad *Austriacam* Domum pertinet.

Rhenum versus adiacet *Württembergicæ* regioni *Marchionatus Badensis*, in duas partes divisus, quarum altera a *Badena*, altera a *Durlaco*, principum sedibus, pro linearum discrimine, cognominatur. Illa pars dicitur *Marchionatus superior*, in quo *Baden* caput est, uno ab *Rheni* flumine milliaro; dein *Stollhofen*, *Rastat*, & alia: hæc *Marchionatus inferior*, cujus primaria urbs *Durlach* est, cui subsunt *Pforzheim*, & superius *Basileam* versus *Friedlinga*, *Hockberg*, & *Badenweiler*.

77. Sed hæc ab occasu *Württembergicæ*: ab ortu est *Præpositura Elwangelensis*, ad quam non nisi nobili genere nati perveniunt, & qui ea potitur, inter *Principes imperii* locum habet. Oppidum *Elwangen*, templo & arce conspicuum, ad *Saxtam* amnem situm est, in *Franconicæ* collimitio.

Comitatus illustres in hac *Cisdanubiana* parte sunt *Hohenzollerensis*, cui nomen ab arce vetusta est, quasi altum collem dicas: aula *Hechingæ* habetur.

betur. In Principum ordine primogenitus hujus inclitæ gentis censetur, ex qua ante aliquot sæcula prodire Burggravii Norimbergenses, postea Marchiones atque Electores Brandenburgici facti. In tractu eodem inter Nigram Silvam & lacum Bodamicum *Fürstenbergii*, quibus & Landgraviatus *Barensis*, sed infra Comitum dignitatem, subest: aliqui tamen hujus familiæ principali dignitate & titulo gaudent. In inferiore Suevia, Franconiam versus, *Oettingensis* Comitatus est, nuper ex parte in principatum evectus, in fertili & amœna regione, quæ vulgo *das Ries* dicitur. Primarium oppidum *Oetinga* est, & arx *Wallerstein* prope *Nördlingam*. *Pappenheimiorum* etiam Comitum, antiqua in Sueviæ finibus familia claret, ex qua Senior Imperii Submareschallus, Electoris Saxoniae vicarius hereditarius. Arx ejus nominis & oppidum prope *Aichstadium* ad *Altmulam* jacet. Urbium imperiali libertati fruientium partis cisdanubianæ præcipua est *Ulma*, in sinistra Danubii ripa, egregie munita & ponte instructa: floret commerciis, & circumjecto agro late imperat: inde juxta Franconiae fines *Nördlinga*, ad quam bis gravibus proeliis pugnatum fuit: huic vicinæ *Bopfinga*, *Gienga* & *Aala*; & in Franconiae finibus *Dinkel-Spiila*; plures autem sunt circa Würtenbergiam, ut in septentrionem ad Nicrum *Heilbrun*, vini emporium, & *Wimpina*; inde in ortum *Hala* Suevica ad *Cocheram* amnem, salinis nobilis, in finibus Franconiae: & *Gemiinda* pariter cum Sueviæ cognomento, ad *Remsam*: *Rothweila* in austrum ad Silvam Nigram vergens, imperiali judicio nota: interiores autem Silvæ, ac Rheno propiores, *Offenburg*, *Cella*, *Gengenbachum*: in ipso Würtenbergico tractu *Eslinga*, *Reutlinga* & *Weila*. Etiam *Donauverda* ad Danubium imperialis erat, sed patrum memoria in Bavaricam venit potestatem.

Equestris ordo hic numerosus est, a Principum jurisdictione exemptus. Olim in quatuor

pagos divisus erat: quintus circa tempora Maximiliani I. accessit ex illis, qui in Sueviæ & Palatinatus confinio (Craichgoa dicitur) habitant, Franconibus aliquando adjuncti.

78. Der fränkische Kreis.

Sueviam a septentrione contingit *Franconia*, in cujus parte orientali, Danubium versus, *Aichstadiensis* episcopatus, in confinio Sueviæ & Palatinatus superioris est. *Aichstadium* oppidum ad *Altmulam* flumen, cui imminet arx *Wilibaldsburg*, sedes aulæ episcopalis, sed reliqua pars ditionis aliquot inde miliaribus occidentem versus sita est; in iis *Spölt* oppidum, patria Georgii Spalatini.

79. *Burggraviatus Norimbergensis* five Brandenburgicus in Franconia tractus, in septentrionem proximus est, is nempe qui inferior dicitur, cujus est *Onoldsbach*, Principis sedes; præterea circa *Altmulam* *Gunzenhausen*, inde *Creilshemum*, ad *Tubarim* *Creglinga*, *Norimbergam* versus, *Sua-bacum*, & *Hailsbrunna*, olim monasterium, nunc gymnasium utriusque Marchionatus commune. Est & supra *Onoldsbacum* prope *Weissenburgum*, imperiale oppidum, in Nortgovienfi tractu, munita in monte arx *Wilsburgum*, tum alia oppida minora, hinc inde sparsa. Superior Marchionatus pars ad orientem in montana Franconiæ protenditur, cujus primaria urbs est *Bayreut*, Principis aula, & gymnasio inclyta: item *Culmbach* cum arce munitissima *Blassenburgo*: duæ inde præfecturæ Voigtlandiæ, Marchioni subjectæ, ab oppidis *Hof* (curiam Variscorum vocant) & *Wunsiedelio* denominatæ. In illo tractu est mons *Fichtelberg*, amnium Möni, Egræ, Salæ, & Nabi, in diversas plagas decurrentium, fontibus decantatus. Inter utrumque Marchionatum Bayrutensem, & Onoldsbacensem, fere media est *Norimberga*, urbs imperialis, cui subsunt *Altdorf*, academia prænobile oppidum, & *Lichtenau* munitum, *Lauff*, & alia.

80. Sed

80. Sed austrum versus circa amnem *Iaxtam*, & in Sueviæ finibus est comitatus *Hohenloicus*, cum *Oeringa* oppido, & arcibus *Neuenstein*, *Langenburg*, *Waldenburg* aliisque, in regione vini frumentique feracissima. Inde urbs imperialis *Rotenburg* ad Tubarim, quæ amplum etiam agrum plurimis vicis habitatum possidet. Supra est *Winsheim*, five *Windesheim*, itidem imperialis libertatis oppidum, ad fluvium *Aisch*, ubi Neostadium cum præfectura ampla est, sed ad Marchionatum superiorem pertinens. Haud procul Rotenbugo est *Mergetheim* five *Mergethal*, quasi Mariæ domus, etiam ad Tubarim, sedes Magistri equitum ordinis Teutonici, qui inter Principes Imperii præclarum locum tenet: ad Tubaris Moenique confluentem *Wertheim*, Comitum inde denominatorum domicilium.

81. Maximam Franconiæ fertilissimamque ac cultissimam partem *Episcopatus Herbipolitanus*, occupat, ab occidente in *Ottonis silva*, *Odenwald*, incipiens, inde ad Coburgensem usque Ducatum trium dierum itineribus in longitudinem extensus. Caput est *Herbipolis* ad Moeni ripam, Episcopi, qui Ducis Franconiæ titulum gerit, & academix sedes, arcem pulcherrimam munitissimamque in altera ripa habens cum suburbio, quod ponte urbi jungitur. Oppida subsunt ad Moenum supra Herbipolim sita *Ochsenfurt*, *Kitzingen*, *Schwarzach*, *Dettelbach*, *Wilckach*, *Hasfurt*, & arx *Mamburg* cum præfectura prope urbem imperialem *Schweinfurt*, itidem Moeno impositam. Infra metropolim in flexu Moeni, quem is non semel facit, multa alia oppida sunt episcopalis ditionis, quædam vero ad Moguntinum & Fuldensem pertinent. Superior episcopatus pars campestris est, ubi præfectura *Raveneccensis*, oppida *Seslach*, *Ebern*, & notius ob munimenta *Königshofen*: tum & ad *Salam* amnem (sed alium, quam qui in Thuringia & Saxonix finibus fluit) *Neostadium*, & arx *Salzburg*, ubi

Caroli Magni aliquando putatur sedes fuisse: præterea *Melrichstadium* & *Münnerstadium*: deinde occidentem versus, tractus alius ad montes, in eoque *Bischoffsheim*, & *Fladungen*.

82. *Episcopatus Bambergensis* magis in ortum situs est, quam *Herbipolitanus*. Urbs præcipua & episcopi sedes *Bamberga* & *Rednicium*, qui haud procul ab urbe *Moeno* insinuatur: inter metropolin & *Norimbergam* ad idem flumen medio loco est *Forchheim*, egregium munimentum, & *Auracum Ducis*, & alia: in septentrionem *Staffelstein*, *Lichtenfels*, & munitionibus validum *Cronach*.

83. Adiacet in occasum *Ducatus Coburgensis*, tribus abhinc sæculis dotali jure ex *Hennebergica* ditione *Saxoniae* Domui adquisitus. Caput *Coburgum* est, principis aula, gymnasio academico & adjacente in monte propugnaculo clarum: cetera oppida *Rotach*, *Hilpershusa*, *Römhild*, *Königsberg*, *Heldburg*, & in *Hennebergiae* ora *Eisfeld*. Ex his *Coburg*, *Römhild* & *Heldburg* Ducum fratrum ex Domo *Gothana* sedes sunt: *Königsberga* ad austrum sita, & *Herbipolensi* territorio fere undique cincta, *Vinariensi* olim *Ducatus* ob vini proven-tum attributa, nunc *Gothanae* ditionis est.

84. *Hennebergia* hinc in hibernum occasum vergit, olim *Comitatus*, majori post *Principatus* titulo, propriis dominis, qui & alia circa *Herbipolim* & *Moenum* multa possidebant, parebat: extincta autem illorum stirpe, in tractum illum, qui hodie *Hennebergensis* regionis nomen habet, ex fœdere successerunt *Duces Saxoniae*, qui etiam communi regimine, quod *Meinungæ* fuit, per *LXX.* annos aut amplius administrarunt. Post divisione instituta *Electoralis* portioni ad *Domum Saxo-Numburgensem* devolutæ, cesserunt quæ silvæ *Thuringicae* propiora sunt, *Schleusinga*, olim *Comitum* ac *Principum*, nunc communis gymnasii sedes:

fedes: *Sula*, armorum officinis nota: & *Kündorf*
 arx cum præfectura, ac vico *Benshusa*, qui etiam
 aliquando præfecturæ nomen habuit. Omnia au-
 tem ad fluvium *Vierram* sita, qui tandem Fulda
 auctus, Visurgis nomen adsumit, nempe *Meinun-*
gen & arx *Masfeld*, cum adjacentibus pagis pluri-
 mis; (in quibus etiam est *Henneberg*, cum ejus-
 dem nominis montana arce, nunc in ruinis jacen-
 te, quæ initia hujus Comitatus fuerunt) *Themar*,
Wafungen, *Breitungen*, quæ a Dominarum mona-
 sterio cognominatur *Frauen-Breitungen*; hoc tem-
 pore, extincta Altenburgensi linea, subsunt fami-
 liæ Gothanæ, & *Meinungæ* tertio genitus Ernesti
 Ducis filius sedem fixit, cui & *Salzunga*, salinis
 notum oppidum, subiectum est, Vierræ appositum,
 olim ad Saxonicos in Thuringia Comitatus rela-
 tum. Unicum quod Hennebergenses trans silvam
 in Thuringia oppidum tenuerunt *Ilmenau*, ad Vi-
 narienses, divisionis pacto, translatum fuit cum iis,
 quæ ex horum subdivisiōe Dux Isenacensis
 possidet, *Zilbacum*, trans Vierram, venatoria do-
 mus cum saltibus; & eodem tractu *Nordhemium*,
 cum vicina arce *Lichtenberg*; ac oppidum *Ostheim*,
 Franconici situs, sed Saxonici juris. Præfectura
 autem *Fischbergensis* sive *Fischbacensis*, in Hassiæ &
 Fuldenfi limite divisionis forti exemta, pro com-
 muni gymnasio, quod Schleusingæ est, reservatur.
 Pars etiam olim Hennebergiæ fuit, hodieque ad
 Circulum Franconicum pertinet, *Smalcaldia*, ad
 Thuringicæ silvæ oram oppidum, non minus con-
 ventibus Protestantium, & anno 1537. conscriptis
 ibi Articulis, quam fodinis suis & ferrariis offici-
 nis notum, jam cum adiacente territorio, in ali-
 quot præfecturas diviso, in potestate Hassiæ Land-
 gravii Cassellani.

Sunt etiam alius ditionis præter nominatas,
 permulta in tractu Franconio, sicut Moguntinus,
 Archiepiscopus ad Tubarim *Bischoffsheim* & *Kö-*
nigs-

nigshofen ; Abbas Fuldenfis *Hamelburgum* ad Salam possidet: Comites Castellani supra Herbipolim in tractu montano, qui *Steigerwald* dicitur, & infra ad Moenum suas habent arces: Limburgenses etiam Dynastæ & Comites, qui pincernæ Imperii dicuntur: nec ita pridem principatus nomine auctæ sunt possessiones Comitum a *Schwarzberg*, ab arce ita dicta cognominati, ut alios taceam, qui ex equestri nobilitate ad altiores dignitates adscenderunt, novosque comitatus & dynastias formarunt, quod in Franconia facilius fieri potest, quia Nobilitas omnis (excepta, quæ in Coburgensi Ducatu, & in Marchionatus Bayrutenfis præfecturis Voigtlandicis habitat) a principum potestate libera est, Imperatori subiecta, quali jure etiam Suevi & Rhenani gaudent equites. At Franconiæ ordo equestris in sex veluti pagos sive tractus distributus sub præfectis, ex suo electis ordine, communionem quandam consiliorum & tributorum colit.

85. Einzelne Sätze aus der Rechenkunst und Messkunst.

1. Arithmetica est scientia numerorum, eorumque, quæ in numeros cadere possunt.

2. *Numerare* est pronunciare atque efferre verbis numerum.

3. *Additio* numeros auget adiaciendis numeris, ab eo, qui augetur, diversis. Ea ratione qui efficitur numerus, proprie *Summa* appellatur.

4. *Subtractio* est ea diminuendi ratio, qua numerus diversus ab dato aufertur. Qui, diminutione facta, relinquitur, *residuum*, *differentia*, *excessus*, & *reliqui summa* dicitur.

5. *Multiplicatione* augetur numerus, cum idem aliquoties sumtus in unam summam colligitur.

Nume-

Numerus, qui multiplicatur, & alter, qui indicat, quoties fit idem numerus sumendus, *factores* vulgo dicuntur, & , qui efficitur, *factum* seu *productum*, latinis *summa*, vel *multiplex* est.

6. *Divisio* numeri est diminutio ejus, quæ fit, auferendo eundem aliquoties numerum, toties scilicet, quoties fieri potest. Qui numerus indicat, quoties possit idem numerus demi, *Quotus* dicitur; qui demitur, *Divisor*; qui minuitur *Dividendus*. Eadem supputandi ratio etiam *numerorum dimensio* dici potest. Divisor enim est quasi mensura, qua numerum metimur, ut, quoties majori numero contineatur, appareat.

7. *Aequalia* sunt, quæ sibi substitui possunt, atque eandem magnitudinem habent; quæ secus comparata sunt, *inequalia* judicantur.

8. Quæ sunt æqualia eidem, sunt æqualia ipsa.

9. Quæ sunt æqualia æqualibus, ea & ipsa sunt æqualia.

10. Totum est æquale partium suarum summæ.

11. Idem autem totum qualibet parte sua majus est.

12. Pars vero quælibet toto minor.

13. Si æqualia adiiciuntur æqualibus, summæ efficiuntur æquales.

14. Si autem inæqualia æqualibus adduntur, summæ in æquales nascuntur.

15. *Geometria* est scientia extensi, qua longum est, latum atque altum.

16. *Punctum* est finis lineæ, & longitudine & latitudine carens.

17. *Linea* est longitudo sine latitudine.

18. *Are-*

18. *Aream* dicunt spatium, quod est lineis circumdatum.

19. *Figura* vel *forma*, est spatium lineis circumscriptum & finitum, quæ *latera* dicuntur: ipsum vero spatium *aream figuræ* dicunt. Ex quo intelligitur, areæ nomine solum, quod lineis terminatur, spatium; figuræ vero nomine, & spatium & lineas, quibus terminatur, intelligi. Latera autem, quæ, inter se juncta, aream circumscribunt, *circumductum* (Perimetrum) efficiunt.

20. *Circulus* est spatium, una linea curva, ita in se redeunte, finitum, ut omnia ejus puncta a medio puncto, quod *centrum* dicunt, paribus undique lineis attingantur, qui *radii* appellantur. Linea ipsa in se rediens, quoniam radio in orbem circa se eunte describitur, *circumducta*, *circuitus*, *ambitus*, *extremitas* etiam, *circumferentia* vulgo; quæ autem ab uno extremitatis puncto, ad aliud *per centrum*, vadit, *media*, *dimetiens*, *diametrus* dicitur.

21. *Figura* tribus lineis circumscripta *triangula* dicitur: cujus si æqualia omnia latera, *æquilatera*: si duo latera æqualia, *æquicrura*, sin inæqualia, *scalena* est. Si porro angulorum unus rectus est, *figura rectiangula*, si obtusus, *obtusiangula*; sin acuti omnes, *acutiangula* vocatur. *Figura* quatuor lineis finita, universe *quadrata* dicitur.

22. *Mensura* figurarum est figura quadrata, cujus latus decempedæ æquale sumitur: unde *decempeda quadrata* dicitur. Centesima ejus pars *pes quadratus*; hujus, *digitus quadratus* est. Ceterum, quoniam ad omnium figurarum dimensionem *quadratum* adhibetur, vulgo etiam dimensionem *quadraturam* dicunt.

23. Potest ab omni puncto ad omne punctum recta linea duci.

24. Omnis recta linea produci ab utraque parte potest.

25. Recta linea est brevissima inter duo puncta.

86. Etwas aus der Geschichte des XVIII. Jahrhunderts.

1. Der Tod Kaisers Carls VI.

Anno 1739. *Cæsari Carolo VI.* molesta pax *Belgradi* subeunda fuit, qua *Belgradum* ipsum, egregium *Hungariæ* in limite *Turcico* propugnaculum, cum tota *Servia*, cujus est caput, & *Valachia Austriaca* *Ottomanis* tradidit. Hanc pacem a ducibus suis bellicis, immatura festinatione, acceptam, postquam, necessitate jubente, *Carolus* firmaverat, ad res civiles ac militares restaurandas sese parat. Sed deliberantem *Cæsarem* mors opprimit, ad diem 20 Octobris an. 1740. Ejus vitam pietas, moderatio, constantia & literarum artiumque amor illustraverant.

2. Erlöschung des Oesterreich = Habsburgischen Stammes.

Filium cum non reliquisset *Carolus VI.* occidit in eo domus *Austriaco - Habsburgica*, quæ, a pluribus retro seculis fortunatissima & potentissima, Imperium Germanicum per annos trecentos rexerat.

3. Merkwürdigkeit des Jahres 1740.

Carolum VI. moriendo antecessit eodem anno *Fridericus Guilielmus*, *Prussiarum* Rex; a quo regnum adeo sapienter & fortiter constitutum adeptus est fili-

filius *Fridericus II.* ut illud cum validioribus regnis de auctoritate certare posset. Idem annus 1740. *Annam, Russorum Augustam*, abstulit, quæ non minore prudentia, quam felicitate, Imperii sui magnitudinem moderabatur. Eodem anno 1740 naturæ cessit *Clemens XII.* Pontifex Romanus, e gente *Corfina* prognatus, cultu magnifico insignis, tum vero grandis natu, quippe annum ætatis octogesimum octavum pæne excellerat, quo mortuo, *Benedictus XIV.* ad Papatum vocatus est, & sapientia & eruditione clarus.

4. Unruhen nach Carls VI. Tode.

Exstincta *Caroli VI. Cæsaris* obitu domus *Austriacæ* prole mascula, magna rerum per Europam conversio exorta est. Hereditas ejus amplissima ut intacta servaretur filiae natu maximæ, *Mariæ Theresiæ*, *Sanctione Pragmatica* providerat *Cæsar*; sed frustra. Ingens enim bellum exarsit, cum *Maria Theresia* sibi soli terras *Austriacas* vindicaret, adscito in gubernationis societatem conjugæ, *Francisco Stephano*.

* Primus rex *Prussiæ*, *Fridericus II.* sub anni 1740 exitum *Silesiam* invadit, atque hoc & proximo anno maximam ejus partem sibi subiicit. Mox *Hispaniæ* rex, & Electores *Bavariæ* & *Saxoniarum* terras *Austriacas* sibi apperiri postulant. His rex *Franciæ* adest duobus exercitibus in Germaniam missis. *Carolus Albertus*, Elector *Bavarum*, medio anno 1741 *Austriæ* Archiducatu fere omnipotitur, qui deinde, *Saxonibus* copiis auctus, *Bohemiam* invadit. Hujus regni corona suscepta, Imperatorio quoque *Germaniæ* diademate ornatur ad diem 24. Januarii a 1742.

** Insignis fuit hic annus pace *Vratislaviensi*, quam *Maria Theresia* cum *Friderico II.* *Borufforum* rege

rege in has leges inierat, ut regi, ejusque hereditibus, *Silesia* superior & inferior, cum Comitatu *Glaucensi*, exceptis Ducatu *Teschenensi*, urbe *Troppaviensi*, aliisque quibusdam particulis inferioris *Silesiæ*, cederent. His pactationibus assentitur *Saxoniae* princeps Elector.

*** Idem bellum *Italiam* quoque corripuit. Rex *Franciæ* *Belgium* *Austriacum* numerofo exercitu adortus, quasdam illius urbes munitas capit.

**** Hæc dum geruntur, *Carolus VII. Cæsar* non modo *Bavariæ* jactura premitur, sed etiam *Imperatoriae* majestatis vim exiguam in se superesse sentit. Ejus sublevandi causa rex *Prussiæ* maximam *Bohemiae* partem occupat. Dehinc *Bavaria* *Carolo Cæsari* iterum subiicitur, qui brevi post vita excedit, ad diem 20 Januarii an. 1745, meliori fortuna, propter egregias animi dotes, dignissimus.

5. Folgen von Kaiser Carls VII. Tode.

Optimi Cæsaris mors non levem mutationem rebus Germanicis attulit; præsertim cum *Austriaci* insigni *Bavariæ* parte denuo potirentur. Filius enim *Cæsaris*, *Maximilianus Josephus* Elector, pace cum *Maria Theresia* facta, mense Aprili an. 1745, terras suas recuperavit, & *Sanctionem Pragmaticam* ratam habuit. Quibus factis, vis omnis belli Germanici in *Fridericum II*, *Prussiæ* regem, ruit, in quem hostem, *Maria Theresia* iniquiore semper fortuna usa est. Denique belli eventus pacem Germaniæ restituit, in quam foederati *Friderico II*, an. 1745, ipso Domini Natali *Dresdæ* consentiunt. Renovata est pax *Vratislaviensis*, & dominis ademta restituuntur. *Franciscum Stephanum*, *Mariæ Theresiæ* conjugem suavissimum,

&

jam

iam antea Imperatorem Romano - Germanicum creatum, Brandenburgicus denique Elector, cum Palatino, Dresdenſi pace ſuadente, agnoſcunt.

* Longius a tranquillitate Italiae & Belgii res aberrant. In Italia ambiguo Marte pugnatum eſt. Belgium vero Auſtriacum in Gallorum poteſtatem venit, excepta ditione Lucemburgica.

6. Uchner Friede.

Denique Ruſſico exercitu contra ferociores in Belgio victores an. 1748. Germaniam ingreſſo, pacis ineundae via eodem anno reperta eſt *Aquisgrani*, ad diem 18 Octobris. Ibi pacis foedera ab annis inde centum condita renovantur. Hoc bellum *de haereditate Auſtriaca* geſtum non modo levius multo huic genti detrimentum attulit, quam ei metuendum videbatur, ſed etiam vires Gallorum, qui vehementer laborabant, ita ſunt exhaustae, ut eis inter victorias pax non minus, quam victis, neceſſaria eſſet.

7. Der Engliſche Franzöſiſche Krieg in Amerika.

Hanc pacem *Aquisgranienſem*, cum per ſeptem amplius annos diligenter traducerent principes Europaei: novi belli ab ipsis ſuſcipiendi cauſas *America* gignit. Cum enim *Novae Scotiae* ſeu *Acadiae* fines nunquam ſatis accurate conſtituti fuiſſent: crebrae ſuper iis finibus controverſiae exortae ſunt. Cum enim Angli fruſtra ſaepe apud *Ludovicum* XV. conqueſti eſſent, ſuas colonias a civibus Gallicis inimica illic manu peti, omnes Gallorum naves ſibi occurrentes an. 1755. capiunt. Bello vero erumpente *Georgius* II. Magnae Britanniae rex, foedere an. 1756. regi *Prussiae* ſe junxit, eo conſilio, ut hic Germaniam liberam praestaret.

8. Ausbruch des siebenjährigen Krieges in Deutschland.

Hæc res maturavit *bellum Germanicum* cruentissimum, per septem annos varia fortuna gestum, atque disjunctas æmulatione a tribus prope seculis *domos principes, Austriacam & Francicam*, mutuo fœdere, eodem an. 1756, copulavit, cui & *Augustus III.*, *Poloniæ rex*, princeps *Saxoniz Elector*, & *Elisabetha*, *Augusta Russiæ*, cum *Suecorum republica*, accesserant. Hoc periculosum fœdus nisi *Friderico Maximo* proditum fuisset, perniciem ejus inevitabilem futuram fuisse, pro certo habetur. Causam belli petas ex *Mariæ Theresiæ* odio acerrimo, quo *Fridericum*, *Borussiz regem*, ob ereptam sibi *Silesiz* possessionem, persecuta est, quam provinciam amœnissimam & fructuosam ut reciperet, manibus pedibusque omnia obnixè fecerat. Quibus compertis, *Borussiz rex*, vergente an. 1756, & *Saxoniam* omnem occupat, & *Bohemiz* arma infert, ac paullo post exercitum *Saxonicum* in potestatem suam redigit. Quo facto, adversus eum insurgunt an. 1757. *Franco-galli, Russi, Sueci, & Ordinum Imperii Germanici* pars multo maxima.

9. Hestigkeit dieses Krieges.

Atrocissimi belli, & cui nullum ex omni ævo facile comperare liceat, eæ vicissitudines fuerunt, ut sæpe in summas angustias redactus, & plurimis provinciis spoliatus *Fridericus rex*, res tamen suas repente victor restitueret. Non pauca etiam *Austriacorum* imperatorum virtutis documenta hoc bello spectata sunt. Certatum est pene totis concussæ *Germaniæ* viribus: nec umquam ante *Germanico nomini* tantum gloriæ armis partum est. Etiam *Anglo-Britannorum* in hoc bello

& virtus & fortuna, qualis fere numquam antea, eminuerunt.

10. Tod der Kaiserin Elisabeth. Pariser und Hubertsburger Friede.

In septimum jam annum tot gentes inimicis signis inter se concurrebant, cum mors *Elisabethæ*, *Russorum Augustæ*, ineunte an. 1762 pacem restitui, tanto vehementius suaderet, quo magis successores ejus in Imperio *Russico* a continuando hoc bello alieni essent. Gallis eadem consilia infelix eventus inspirabat. Placuit igitur arma ubique gentium ponere, initio ab *Anglis* & eorum hostibus facto, pactis apud *Fortem Bliandi*, mense Novembri an. 1762, proximo vero anno *Lutetiæ Parisiorum* confirmatis. Hac stabilita pace, secuta est confestim *pax Hubertiburgensis* an. 1763. ad diem 15 Februarii, qua *Austriaci* & *Saxones* *Borussis* reconciliati sunt, & decretum fuit, *Dresdensi* pace porro standum esse. Itaque post septem annos belli cruentissimi nihil promotum erat, sed eodem quisque redierat, unde prius exissent.

11. Tod des Kaisers Franz.

Apparuit autem paulo post, quam sapienter tranquillitati Germaniæ hac pace consultum esset. Etenim cum inter pacta ejus rex *Borussiae* pollicitus esset, adfuturum se suffragio suo, eligendo *Iosepho* Archiduci *Austriæ*, ut successor patri *Francisco* I. Cæsari destinaretur: non modo ea electio perfecta est an. 1764, sed etiam e vivis sublato an. 1765 Patri, moderati animi Principi, pacis & justitiæ amantissimo, *Iosephus* II. extemplo successit. Hic a quo tempore ad moderandum Imperium Germanicum accessit, ad extremum vitæ diem, multa vividi ingenii, & suis cuncta oculis accuratius lustran-

lustrantis documenta dedit, in imperii consortium a matre regina adscitus.

12. Tod des Churfürsten von Bayern.

Mortuo sub ipsum exitum an. 1777 *Maximiliano Iosepho*, Electore Bavarix, nulla prole relicta, factum est, ex lege pacis Vestphalicæ, ut *Electoatus Bavaricus* prorsus exstingueretur, occupante jam locum ejus *Palatino*; hic vero Elector omnem Ducatum Bavarix, cum Palatinatu superiore, sibi vindicaret. Ibi primum Iosephus Cæsar contendere, feuda quædam Imperii in Ducatu Bavarico sui juris esse; deinde *Maria Theresia*, mater Augusta, non modo feuda Bohemica per Palatinatum superiorem sparsa, sed etiam partem Ducatus Bavarici ad potestatem suam revocare. Hæc controversia, contradicentibus *Duce Bipontino* aliisque Imperii principibus, præsertim rege Borussorum *Friderico II.* parum abfuit, quin ad bellum inclinaret, nisi spectata Cæsaris & Principum Germaniæ prudentia, per *pacem Teschenensem* tranquillitas conservata esset.

13. Tod der Maria Theresia, und des Kaisers Joseph II.

Mortua Maria Theresia, matre Augusta, an. 1780 solus ad gubernacula sedit *Iosephus II.* qui, majora moliens, & avi materni amissas provincias recuperaturus, Russorum Augustæ adjungit se focium belli adversus Turcas. Ipse dux, ipse miles, multa fortiter patiens rediit languido ex nimis laboribus adfecto corpore tristisque animo Viennam, ubi, morbo confectus, vitam finiit an. 1790. a. d. 20 Februarii.

14. Leopolds II. Krönung.

Eodem anno frater *Leopoldus* II. sapientia & prudentia validus, Magnus Dux Florentiæ, plaudente terrarum orbe, Imperator Romano - Germanicus, cunctis Electorum Principum suffragiis, Francofurti ad Moenum adnuente Deo electus, & corona Imperii Germanici ibidem solemni ratione ornatus fuit.

87. Kleine Briefe.

I.

Demiror, amicorum optime, nihil abs TE literarum ad me perferri. Quænam sunt cunctationis Tuæ causæ? Non sum auditurus: non eram Goggingæ, vel: occupator eram. Illud nec Deus finat: infirmior fui. Exorare me potes uno modo, si nunc plurimas miseris literulas. Vale, meque amare perge. Scripsi Augustæ Vindelicorum ad diem XXV. Septembris. A. C. 1791.

Tui studiosissimus
IOHANNES D**

II. Antwort.

Ridebis, & licet, rideas, suavissime D** Ego Paulus L** quem nosti, lepores tres, & quidem pulcherrimos ad arcem W** cepi. Venatorem me factum esse scito. Ipse? inquis. Ipse ad retia sedebam, non tamen ut omnino ab otio honesto, quo nunc, ruri agens, fruor, discederem. Tuli enim mecum pugillares. Ibique sedens scripsi has literulas. Intermittenda sunt studia, non plane omittenda. Nihil enim suave, quod perpetuum. Neque est, quod contemnas hoc studendi genus. Nam est mirum, ut animus motu corporis

ris excitetur. Et silvæ & solitudo sunt magna cogitationis incitamenta. Etiam atque etiam vale.

Dabam ruri ad diem 29 Sept.

1791.

Iohanneitati Tuæ addictissimus
PAULUS L**

III. *Antonius M** Friderico Kraft.*

S. P. D.

Nullas mihi mittis epistolas, amice desidiose — Nihil est, inquis, quod scribam. At hoc ipsum scribe, nihil esse, quod scribas: vel solum illud, unde priores (epistolæ) incipere solebant: Si vales, bene est; ego valeo. Hoc mihi sufficit; est enim maximum. Ludere me putas: serio peto. Fac sciam, quid agas: quod sine magna solitudine nescire non possum. Cognosces profecto, mihi Te neque carior, neque iucundior esse quemquam. Vale.

IV. Antwort.

Quod rarius ad Te scripserim, amicissime M**, negotia, quibus obruor, in causa fuerunt, non desidia, cujus me infimulas. Quis enim est scribendo tam impiger, quam ego sum, quem nosti. Quod si Tu meum studium in literis scribendis non aspernabere, non vereor, ne non scribendo Te expleam. Mitto tibi vero ob diem onomasticum, quem hodie celebras, ferviam diversis ex floribus victam, ne plane malum nomen Tibi videar. Precor, ut Tibi prospera omnia contingant. Vale, iucundissime M**.

V. *Jacobus Unweill Francisco Beckero*

S. D.

Nemo est omnium, dilectissime Beckere, ad quem libentius, quam ad Te scribam. Quotidie plures ab amicis epistolas accipio, ad quas si respondere omnes vellem, nihil aliud mihi agendum esset. Amo te, quia es ingenio bono, & quod in usu est Tibi, ætate provectos homines, & claros viros colere. Non frigidis rebus tempus irreparabile absumis, neque alios, etiam bene meritos viros finistris sermonibus carpis, eorum more, qui nihil unquam laudabile faciunt. Ipse enim virtutibus abundat, qui alienas amat. Vale, dulcissime Beckere. Scripsi Norimbergæ ad diem 4. Octobris. A. C. 1790. — Oblitus eram scribere, heri inter schyphos injectum esse sermonem de comœdia: qua occasione multa de Te quoque dicta sunt. Valde Tibi tunc aures tinnivisse oportet. Iterum vale.

VI. *Paulus de R** Avunculo Illustri*

S. D.

Avuncule illustris,

Maxima sum lætitia affectus, cum audivi, Te Dicafterii civilis Assessorem dictum esse: quem honoris apud nos aditum Deum Tibi fortunare volo, atque a Te pro Tua parentisque Tui perillustri dignitate administrari. Festinavit Deus virtutes Tuas, ad reipublicæ gubernacula admove- vere. Precor ergo, ut per Te civibus nostris digna seculo contingant. Hilarem Te semper, & privatim & publice opto. Fac modo, ut, quum cives & reipublicæ statum conservare opituleris, dili-

diligentissime Te ipsum custodias. Velim me Tibi commendatum habeas. Vale

Tibi

addictissimus

PAULUS de R**.

VII. *Georgius de R** Nepoti ex fratre suo*

S. D.

Olim non librum in manus sumpsi. Olim nescio, quid sit otium, quid quies, quid illud iners quidem, jucundum tamen, nihil agere: adeo multa me negotia amicorum nec secedere, nec studere patiuntur. Tibi vero me fortunatiori matutina tempora lectiunculis consumere licet. Accepi otii Tui fructum, febrium biliosarum epitomen. Velim ut per otium excerpas plura de hemiplexia, de apoplexia, de epilepsia five morbo comitiali & sacro, lueque fontica, item de stranguria, de paralyfi, de paroxismo quocunque, de pleuritide vera & spuria, de erysipele five igne sancti Antonii, de herniis, de hydrope thoracis, de chiragra, podagra, ischuria vera & notha, ischiagra, arthritide vaga & fixa, odontalgia, cephalalgia, angina, gravedine five coryza, raucedine, de tabe five phthyfi, marasmo senili, de peripneumonia, otalgia, lethargo, vertigine, comate somnolento five veterno, delirio, doloribus colicis, de tenesmo, obstructionibus, & constipationibus, calculo, clavo, pituita, hæmorrhagia, variolis, fideratione, fistula, de motu peristaltico, de pulsu molli, duro, languido, tardo, pleno, inæquali, tremulo, & celerrimo, de struma, de anno climacterico, de medicina clinica, deque veterinaria, ac de remediis & medicamentis resolventibus, refrigerantibus, stomachicis, roborantibus, & diaphoreticis, de clysmate, de cnissoregmia five soda,

denique de gastrodynica, aliisque hujus generis rebus, quæ scitu omnibus hominibus maximo sunt usui. Hoc mihi gratius facere nihil potes. Vale.

VIII. *Vir Amplissime Doctissimeque.*

Accepi volumen observationum de visceribus corporis humani: de quibus amo Te, ut debeo, plurimum; quibus simul atque usus ero, volumen studiose remittam. Huc fere redeunt omnia: in corpore humano sunt cutis, caro, ossa & viscera. Detracta cute apparet caro, & cum ea muscoli, per quos membra moventur. Viscera sunt internæ partes; ut in capite cerebrum, in pectore cor & pulmones, qui respirationi inserviunt. In ventre, ventriculus, intestina omento obducta, jecur, & a sinistro ei oppositus lien, duo renes cum vesica. Pectus a ventre crassa membrana dividitur, quæ diaphragma vocatur. — Plura scriberem, si putarem libenter Te legere posse. Cura ut valeas.

Tuus ex animo,
FRIDERICUS G**

IX. *Amicissime omnium.*

Literis Tibi obstrepere non ausim. Hominis autem importunissimi & aperte mali criminationes, quibus, malevolorum dolis instigatus, ille me onerat, eadem me impulerunt, ut ad Te scriberem, non purgandi mei causa, sed ut calumniatoris animum nosceres. A malignitate fucoforum hominum præstare nihil poteris. In arcem vero causæ invadere sapienti licet. Rationibus nullus nunc locus relinquitur. Gerris, logis, nugis & strophis omnia oppugnantur. Sic vivitur. Faciendum est igitur, ut, spretis invidiosorum sermonibus

nibus & dictis, rectius & honestius vivamus. Deus Te servet fospitem!

X.

Vir benevolentissime!

Maximum ex Tuis literis cepi fructum, quod Te optime contra malevolorum invidiam paratum cognovi. Est hoc vera sapientiæ laus, non aliunde pendere, nec extrinsecus suspensas habere vivendi rationes. Quæ sint acta, quæque agantur, fratris Tui literis Tibi declarari puto. Servi filius natus maximus in omnibus ingenuis artibus ita versatur, ut excellat. Sed quid vanitatis in vita hominum sit, non dubito, quin cognoscas. Plura scribere me piget, quem & fuisse semper existimes velim, & futurum esse confidas

Tibi

amicissimum

H**.

XI.

Veniam ad coenam, amicorum optime! sed jam paciscor, ut sit expedita, & parca. Literariis tantum sermonibus abundet: & teneat in his quoque modum. Adsit, qui italice loquatur, quo idiomate præ cæteris delector. De ferculis, Tu eadem omnibus ponere soles, quam consuetudinem ego sequor. Non opima aliis pono, aliis minuta & vilia, quod est sordidi hominis, non lautum. Sincerum vinum, non adulteratum, & conviviis apponitur, & umbris. Vinum Rhenanum optimi generis parvulis lagunculis, in tria genera descripsi, ut potestas sit eligendi. His adjunguntur varii generis casei Italici, cum pomis & uvis

Ita.

Italicis. Hæc omnia erunt mei stomachi, cetera parum curo. Vale.

Z u s a m m e.

a. Der Fleischer oder Metzger.

Lanio mactat pecudem alilem, eamque vel profternit clava, vel percutit caput securi, vel jugulat animal secespita, excoriat illud diflecatque; quo facto, carnes in macello venum exponit, quas emit vel coquus, vel puella rei coquinarie perita, quorum hominum arte parantur esculenta, variique generis farcimina & botuli. Pelles bubulæ, agninæ, caprinæ, hircinæ & vitulinæ venduntur coriariis & alutariis. In eundem usum pisces purgantur, desquamantur, exossantur, quorum sunt fluviatiles & marini: ut acipenser, lucius, naso, perca, salmo, barbus, tinca, anguilla, cobio capitatus, conger, halecula, asellus truncatus & arefactus, rajæ oculatæ & stellatæ, cum ostreis, balænis & cetaceis. Quæ falsamenta faciendum est, ut pulchre macerentur. Aves deinde deplumantur & exenterantur, & verubus assantur. Quasdam vero carnes coquus elixat & condit sale & aromatibus, quæ prius in mortario comminuuntur.

b. Der Müller und Becker.

In mola currit lapis super lapidem, circum-agentē rota molari, quibus lapidibus infusa grana conteruntur, separanturque fursures, qui in cistam decidunt, farina seiuncti. A pistore cernitur farina cribro excussorio & pollinario, inditurque matræ, pollinique inde facto, data occasione parandi cibi, affunditur aqua, idemque pistor, confecta

mas-

massa, depfit vel subigit fermentum, & format ex eo diverfi generis panes, placentas, spiras, collyras, quas ingerit furno, ubi panis coquitur, extra crustam, & intus micam habens.

c. Der Wein und das Bier.

Vinum crescit in vinea, ubi vites propagantur, & viminibus ad palos, vel ad juga alligantur. Quum tempus vindemiandi adpropinquat, abscindit vinitor botros, eosque coniecit in lacum. Tum calcant alii pedibus, alii tundunt & exprimunt succum torculari, qui mustum dicitur, quod dolis infunditur, & in cellas vinarias abditum, in vinum abit. In iis vero locis, ubi vinum nullum est bibitur cerevisia, quæ in aheno ex polenta coquitur a cerevisiario, cocta in lacus effunditur, & tepida in cellam defertur, ubi vasis infunditur.

d. Das Haus.

Ante januam ædium, vel domus diversis tabulatis, est vestibulum. Ianua jungitur limine & superliminari, & utrimque postibus includitur. A dextra sunt cardines, a quibus vel fores, vel valvæ pendent, a sinistra est claustrum aut pessus, quo munitur ostium. Domus in varia loca, & conclavia distinguitur, cujus generis sunt: atrium, cubiculum, dormitorium, camera, cubiculum in apsidia curvatum, culina, hypocaustum, secretum, cella penuaria, coenatio, cavædium, podium & moenianum, porticus, procoeton, tablinum, propnigeon, pergula, apotheca, penus, cellæ ancillares, tugurium, gurgustium, transitus suspensus & tabulatus, hybernaculum, latrina & alia. Iucundissimi generis conclavia sunt, quæ a lateribus & a fronte in hortos excurrunt pingues & rusticos & pomarios, quos morus & ficus frequens vestit, cum
diæ-

diætis & xyftis. Est mihi in horto cubiculum, quod lectum & duas cathedras capit, cujus parieti in bibliothecæ speciem armarium est insertum, pingius altusque secessus, ubi me literis adsero. In area est puteus cum stabulo, & sub domo est cella cibaria. Cubiculum laqueari & parietibus, quandoque aulæis, ornatur, illudque fenestris vitreis & specularibus sol implet, & fornace feu vaporariis calefit. Ex utensilibus sunt: paries intergerinus, cubile, fulcrum lecti, sponda, culcitra plumea, lodix, grabatus, cista, scrinium, vestiarius, arcularia, sedilia, matula, tabula, mensa, fellæ, torus, abacus, cum hujus generis aliis.

e. Der Wanderer.

Viator portat humeris, quæ marsupium capere nequit. Lacerna tegitur, tenet scipionem, vel baculum manu, quo se fulciat, opus habet viatico, ut & fido & facundo comite. Non deserat viam regiam propter semitam, nisi tritus est callis. Avia & bivia fallunt & seducunt in sebras, nec non in saltus & loca deserta. Sciscitentur igitur obvios & occurrentes, qua sit eundum, & caveat prædones, ut in via, sic in deversoriis, & tabernis, ubi pernoctandum est.

f. Maaß und Gewicht.

Res continuas metimur ulna, liquidas congio, feu sextario, aridas medimno. Gravitationem rerum experimur ponderibus & libra. Cui est junctum jugum, in cujus medio examen se agit, utrimque sunt lances, funiculis pendentes. Statera ponderat res unco suspensas, pondus vero ex altera parte indicat, utrum sit æquilibrium, nec ne.

g. Das Schiff.

Navis instructa remis, est vel uniremis, vel biremis, vel triremis, vel quadriremis, vel quinquiremis, in qua confidentes remiges per transtra, aquam remis pellentes, remigant. Gubernator sedet in puppi, tenetque clavum, qua ratione navigium regitur. Sæpe navigium non remis, sed ventorum vi impellitur. In illo malus, undique ad navis oras funibus firmatus, erigitur, cui antennæ, his autem vela annectuntur. In prora est rostrum, apud veteres æratum, ad perfringendas hostium naves, in puppi signum ponitur. Sistitur navis ancora, bolideque profunditas exploratur. Navigantes deambulant in tabulato, nautæ curfantur per foros; atque ita maria trajiciuntur.

h. Der Schiffbruch.

Quum tempestas repente oritur, contrahunt nautæ vela, ne navis ad scopulos allidatur, aut in fyrtes incidat. Si nulla ratione fieri potest, ut periculum effugiant, accidit naufragium, quo plerumque pereunt homines, merces merguntur, cum omnibus, quæ navigio inessent, rebus. Quo tempore nihil juvat, rudente jacta ancora sacra. Quidam evadunt vel tabula enatando, vel scapha. Pars mercium cum suffocatis aqua ad litora a fluctibus defertur & ejicitur.

i. Das Begräbniß.

Defuncti olim cremabantur rogo, arte structo, eorumque cineres in urna elegantissima recondabantur. Nos includimus demortuos loccuo, imponimus feretro, & curamus eos funebri tristisque pompa coemeterium versus efferri, ubi finitis sacris funebribus a vespillonibus sepulcro inferuntur & huma-

humantur, quod sepulcrum cippo tegitur, & monumentis & epitaphiis ornatur. Quum funus procedit, cantantur hymni, & campanis insonatur. Qui mos sepeliendi inter monachos invaluit.

k. Complimente und Sentenzen.

1) Salve plurimum, amicorum optime!

Salve tantidem, carissimum caput!

Precor ut sol tibi felix surrexerit.

Tantundem tibi reprecor.

Exortus diei sit tibi, precor, prosperrimus.

Opto tibi noctem prosperam, (placidam quietem).

Placide dormias: sit tibi nox fausta.

Iubeo te bene valere — Bene vale — Valeto quam optime.

Vale in crastinum — Valebis tu quoque — Vicissim tibi precor prosperam valetudinem.

Fratrem jubebis meo nomine salvere plurimum.

Sororculam item mea causa salutabis diligenter.

Matri tuæ quam potes officiosissime ex me salutem dicito.

Amicos omnes meis verbis salutato.

Fratri tuo in literis tuis meo nomine salutem adscribes.

Sunt, quos per me tuo nomine velis salutatos?

Est ne quod velis ad tuos perferri, me nuntio?

Quorum nomine mihi salutem attulisti, hos omnes meo nomine (mea gratia) vicissim salutabis accurate.

Resi-

Resiste paulli sper; est, quod tibi mandem. —
 Salvum te advenire gaudemus — Gratula-
 mur tibi felicem reditum.

Ego vicissim lætor, quod vos omnes salvos
 offenderim (repererim).

Pulchre vos valentes conspicio.

Ecquid novarum rerum adfers e Norimber-
 ga. Satin' recte omnia?

Satisne res salvæ? — Valuisti usque? Fui-
 sti semper prospera valetudine? Quo pacto vales?

Ego Dei beneficio perpetuo bellissime valui.
 (pancratice)

Est istud mihi auditu perquam jucundum —
 Ego pulchre valeo.

Basilice, athleticæ, perbelle valeo.

Nihil interim molestiæ fuit?

Nihil, nisi quod tua consuetudine frui mi-
 hi non licuit.

Non admodum ex sententia valeo — Sic
 fatis.

Qua es valetudine? Perquam incommoda.
 (parum secunda)

Deus avertat. Prohibeant superi. Bona verba!

Quantum temporis est, quod te malum hoc
 corripuit?

Iam tertius est mensis. Dies plus minus vi-
 ginti.

Unde contraxisti morbum? Unde suspicaris
 hoc esse collectum malum?

Ex inedia; ex inopia; ex frigore, e putri-
 bus ovis; e vino diluto.

Quin accerfis medicum? Deligendus est me-
 dicus, cui tuto fidas.

Cura ut revivifcas. Ciendus est alvus. Summe quod alvum dejiciat?

Satin' falva omnia? Satin' ex fententia? Quo pacto fe res habent tuæ?

Res in pejore ftatu efle non poteft. Nihil eft reliquum fpei.

Quo nunc hinc abis? Recta domum. Quo abis? Mane.

Precor, ut illic offendas omnia læta! Ita velint fuperi!

Quid fibi vult hic pallor? quid hæc macies?

Doleo vicem tuam. Aegre fero tuam calamitatem.

Qui malum hoc accidit? Nefcio: fic erat in fatis meis.

Gratulor tibi reduci. Salvete reduces. Tibi gratulor fuperviventi.

Quid agitur fratercule? Sedetur — Otium ago.

Id, quod vides; nihil — Ego confabulor. Sermones cædo.

Ego te fortaffis occupatiflimum feriis negotiis interpello.

Da veniam, fi te parum in tempore interpellavi.

Opportune te huc attulifti. Optatus advenis.

Quid cauffæ eft, quod tam diu nos non inviferis.

Qua re tam rarus es falutator?

Non licuit per otium: non licuit per negotia. Non fuit vacuum.

Negotiis imputabis, non mihi. Non licuit per tempeftatem.

Quæfo, ut hæc res tibi fit cordi.

Tibi effectum reddam, & quidem propediem.

Fac

Fac in utramque dormias aurem: ego tibi hoc confectum dabo.

Res successit opinione melius.

Res omnis successit ex sententia.

Pulchre nobis cecidit hæc alea.

Gratiam tibi habeo, & habiturus sum, quoad vivam, maximam.

De isthoc tuo in me officio amo te, ut par est, maxime.

Pluribus jam nominibus tibi debeo.

Non est tanti: non est operæ pretium.

Quis ventus te illuc adegit? — Novarum rerum cupiditas, ni fallor.

Estne frater domi? Non est. Sed locum novi, ubi sit.

Die ergo locum. Nostin' macellum? Quidni noverim?

Præterito hac recta platea fursum: ubi eo veneris,

clivus deorsum versus est: hac te præcipitato.

Ad hanc manum est taberna libraria, ibi angiportum propter est. Hac pergito. Sed angiportum non est pervium.

Rursus redi. Sane hac multo propius ibis.

Scin' illius ditis ædes? Ubi eas præterieris, ad sinistram hac recta platea, ubi ad Jacobi veneris ædem, ito ad dexteram: prius quam ad portam Jacobeam venias, apud ipsum lacum, est pistrilla, & ex adversum est fabrica: ibi est (*).

Habeo

(*) Es sind dieß einzelne Sätze, die nicht zusammen hangen, weil sie auch im Umgang der Leute in keinem Zusammenhang gebraucht werden. Sie sind theils aus dem Erasmus, theils aus dem Terenz genommen, theils nach unserm Willkühr hergejezt worden. Und so können sie auch bey fähigen Schülern vielfältig verändert werden.

Habeo gratiam. Pergratum mihi fecisti hac demonstratione.

Nihilne novarum rerum adfertur?

Ec quid novarum rerum adportas?

Novi quidem permultum, at nihil veri, nihil firmi.

Mutata sunt omnia. Videbar mihi in alium venire mundum.

Cras ut mecum cœnes, oro. Quid ita? Quam ob rem?

Promittere certum nequeo. Causam cognitam habes.

Diem igitur mihi constituas volo, ad quem mecum sis coenaturus.

Non soleo diem dicere amicis.

Te nihil suspicantem oppressurus sum.

Veniam quidem, sed hac lege, ut tu postriedie apud me cœnes.

Age, fiat. Esto. Si jubes, faciam. Interim valebis.

Hodie modo hilarem fac te. Hilarem sume hunc diem.

Sentenzen.

2) Acti labores jucundi — Amanti (rem) nil difficile.

Aurora Musis amica — Bis ac ter, quod pulchrum.

Cede majori — Communio mater discordiarum. Copia fastidium parit.

De mortuis nil, nisi bene — E cantu dignoscitur avis.

Ex granis fit acervus — Fames condimentum optimum.

Festi-

Festina lente — Graculus graculo adfidet.

Honores mutant mores — Ignavis semper
feriæ.

Manus manum lavat — Maledicus ne esto.

Ne quid nimis — Nosce te ipsum — Nocu-
menta, documenta.

Oculus animi index — Omne principium
grave.

Omnium rerum satietas. — Omnium rerum
vicissitudo.

Patria est, ubi bene est. — Otia dant vitia.

Pecuniæ nunc obediunt omnia — Virtus
post numos.

Per aspera ad astra. — Perfer, & obdura,
proderit tibi olim.

Qui tacet, consentire videtur — Quod cito
fit, cito perit.

Quod differtur, non aufertur — Quot capita,
tot sæpe sensus.

Recte faciendo neminem timeas — Sat cito,
si fat bene.

Silentium ornat puerum — Simile simili
gaudet.

Summum jus, summa sæpe injuria — Suum
cuique.

Una hirundo non facit ver — Vestis virum
non facit.

Virtus homines nobilitat — Volenti non fit
injuria.

* * *

3) Ante obitum nemo beatus — Aulica vita,
splendida miseria.

Audiat & altera pars — Bene latuit, qui
bene vixit.

Bis dat, qui cito dat. — Contra mortem non est remedium.

Concordia res parvæ crescunt, discordia maximæ dilabuntur.

Discendum est tam diu, quam diu nescias.

Duro nodo durus quærendus est cuneus.

Duo cum faciunt idem, non est idem.

E duobus malis minus est eligendum.

Experientia omnium rerum magistra.

Facile est inventis aliquid addere.

Facile omnes, cum valemus, recta consilia ægrotis damus.

Factum infectum fieri nequit.

Generosos animos labor nutrit.

In fine videbitur, cujus toni.

Injuriarum remedium est oblivio — Ignoti nulla cupido.

Lacrymis nil citius arefcit — Laudari a laudato viro maxima laus est — Levius fit patientia, quicquid corrigere est nefas.

Male parta, male dilabuntur.

Multitudo errantium non parit errori patrocinium.

Mundus vult decipi.

Ne Jupiter quidem omnibus placet.

Nemo omnibus horis sapit.

Non omne, quod nitet, aurum est.

Nescimus, quid ferus vesper vehat.

Nondum omnium dierum sol occidit.

Oculi plus vident, quam oculus.

Omne nimium vertitur in vitium.

Qui nunquam male, nunquam bene.

Quod tibi non vis fieri, alteri ne feceris.

Regium est benefacere, & male audire.

Tantum quisque scit, quantum memoria tenet.

Tela prævisa minus nocent.

Tua quod nihil refert, percontari definas.

I. Lateinische Sprichwörter.

Ad calendes Græcas — Adhuc cælum volvitur.

Ad restim res rediit — Agam de hac re, pingui, aut crassa Minerva — Est crassæ Minervæ filius.

Alia res sceptrum, alia plectrum (postulat).

Antiquum homo obtinet.

A remo ad tribunal evectus.

En tibi bæoticum ingenium. Bovi non conveniunt clitellæ.

Hunc ille hominem cane pejus & angue odit.

Hoc ego cassa nuce non emerim — Eandem cantilenam canis.

Cochleæ vitam agit hic homo.

Coena dubia est nobis apposita.

Quid interest mea, cui serviam, clitellas dum portem meas.

Ego de alliis loquor, tu respondes de cepis.

De lana caprina rixantur. Dignus, quicum in tenebris mices.

Deus meliora! (ferat).

Eadem fidelia duos dealbare didici parietes.

E quercubus aut faxis natum me esse putas?

Experto crede Ruperto — Ex ungue leonem.

Hæc faba in me cudetur — Fœnum habet
in cornu: fuge!

Ejus nomen mihi hæret in summis labiis —
Fricantem refrica.

Hinc illæ lacrymæ — In eodem luto hæret.
Ego in portu navigo — In finu gaudent
maligni.

Nil facies invita Minerva — Iovem lapidem
jurat.

Isthic mihi nec feritur, nec metitur.
Laterem lavas — Lippis & tonforibus no-
tum est.

Lupus in fabula — Manum de tabula,
Noli noctuas Athenas ferre — Nodum in-
scirpo quæris.

Oscitante uno, oscitat & alter — Ovem lu-
po commisisti.

Post festum venis — Rem acu tetigisti —
Res ad triarios rediit.

Sero sapiunt Phryges — Sine capite fabula.
Sisyphi faxum volvis — Suspenso gradu
rem commendes.

Surdo fabulam narras — Sus Minervam do-
cet.

Susque deque rem habet — Toto cœlo erras.
Si Romæ es, Romano vivito more.

Tu si hic sis, aliter sentias.
Tute lepus es, & pulpamentum quæris —
Vestigia me terrent.

Unum cognoveris, omnes noveris — Ut
canis e Nilo bibit.

Conscia mens recti famæ mendacia ridet.
Cœlum non animum mutant, qui trans mare
currunt.

Non

Non semper violæ , nec semper lilia florent.
 Noscitur ex socio, qui non cognoscitur ex se.
 Nulla dies abeat, quin linea ducta superfit.
 Nulli per ventos assa columba venit.

Principium fervet, medium tepet, ultima frigent.

Tu ne cede malis, sed contra audentior ito.
 Turpius ejicitur, quam non admittitur hospes.

m. Verschiedenheit der Stimmen.

Vox humana est omnium suavissima. Huic accedit avium, præsertim luscinia cantus. Infantulorum vagitus, paventium gemitus & suspiria, lugentium lessus, stertentium rhonchus, trementi- am stridor, sævientium fremitus, aures non oblectant. Anserum gingritus, anatum tetrinnitus, ovium balatus, canum & luporum gannitus, suum grunnius, equorum hinnitus, boum & vaccarum mugitus, asinorum ruditus, elephantorum barritus, corvorum crocitatio, gruum clangor, apium bombus, serpentium sibilus, ranarum coaxatio, hominum auribus displicent.

n. Von einigen Thieren, die keine Hörner haben.

Est mihi iconographia voluminosa, cui infunt quadrupedum & cornutorum & non cornutorum figuræ æri incisæ, coloribus distinctæ, ex quo libro icones visu digniores tironibus afferam. Ex quo genere sunt: leæna, onager, lupa, cer- copithecus, vulpes marina, phoca, sciurus, catulus vulpis, mustela, martes, melis, hystrix, erina- ceus, mus alpinus, cricetus, mus aquaticus, forex, hyæna, viverra five martes scythica, monoceros,

rhinoceros, moschus, capreolus, rupicapra, aries & vervex, cum equis, caballis, cantheriis, mannullisque permultis.

o. Alcibiades Hund.

Erat Alcibiadi canis inusitata magnitudine, quem magno pretio emit. Huic caudam perpulcrum detruncavit. Quum objurgarent eum familiares, dicerentque, omnes hac de re loqui, ipsumque vituperare, subridens; Fit igitur, inquit, quod volui; volui enim, cives hac de re loqui, ne quid deterius de me loquerentur.

p. Tand des Kleiderprachts.

Quum in regali folio federet Rex quidam pretiosissimis vestibus indutus, agricolam interrogavit, an pulcrius umquam spectaculum vidisset? gallos, inquit ille, gallinaceos, phasianos, pavones, cum aliis volucris, quorum plures majori pulchritudine fulgent.

q. Die entlaufene Magd.

Quum unica dominæ ancilla aufugisset, suadebant vicinæ, ut eam quæreret. Non faciam, inquit, domina. Ridiculum enim esset, quum illa sine me degere possit, me non sine ea vivere posse.

r. Seltenheit wahrer Menschen.

Lucernam accensam circumferens Diogenes ambulabat in foro clarissima luce, quærenti similis. Rogantibus, quid ageret? Hominem, inquit, quæro; quo dicto vituperabat publicos civitatis mores,

res, in qua vix quisquam dignus esset hominis nomine.

s. Großmuth des Fabricius.

Quum rex Pyrrhus populo Romano bellum ultro intulisset: perfuga ab eo venit in castra Fabricii, eique est pollicitus, si præmium sibi proposuisset, se clam in Pyrrhi castra redituum, & eum veneno necaturum. Hunc Fabricius reducendum curavit ad Pyrrhum: idque factum ejus a senatu laudatum est.

t. Wohl dem, der keine seiner Handlungen zu verheimlichen braucht.

Iulii Drusi ædes pluribus ex partibus patebant vicinorum prospectui. Hoc incommodum faber lignarius, si quinque talenta ei darentur, se correcturum pollicebatur, effecturumque, ne pars ulla esset exposita prospectui. Tum Drusus: decem, inquit, dabo, si talem reddas domum meam, ut non vicini tantum, sed omnes etiam cives videre possint, quomodo in ea vivam.

u. Jung gewohnt, alt gethan.

Elias und Georg.

E. Unde nobis prodis? E popina quapiam?
G. Bona verba! E. e sphæristerio? G. Haud quaquam. E. ex cœnopolio? G. Minime gentium. E. Quod si non adsequor divinando, dic ipse. G. Ex æde divo Jacobo sacra. E. Quid illic tibi negotii fuit? G. Lepide quæris. Quod omnibus ædem adeuntibus est; precibus vacavi. E. Religiosior tu quidem, quam pro ætate. G. Nullam
lam

iam non ætatem decet religio. E. Ajunt vulgo, pueros religiosos, ubi consenuerint, in malos verti homines. G. Hoc proverbium a malo genio ortum arbitror. Immo vix existimo, senem esse vere pium, nisi qui a teneris annis adfueverit. Nihil enim felicius discitur, quam quod ab ipsa inde pueritia discitur. Hinc natum est proverbium: a teneris adfuescere multum est.

v. Morgengebeth.

Gratias tibi ago, clementissime Deus, quod me hac proxima nocte a morborum insultibus, aliisque, quæ invadere me potuissent, malis, potentia tua custodivisti. Tuere me, quæso, etiam hoc die ab omnibus, quæ nocitura mihi forent. Da mihi multam discendo proficiendi facultatem, da quævis mala vitandi prudentiam, ut in hac jam ætatula pius acceptusque tibi reperiar.

x. Abendgebeth.

Toto pectore tibi gratias ago, alme Deus, procunctis, quibus hoc die me adfecisti beneficiis. Cibum potumque mihi prospexisti, multa mala a me averruncasti, & per parentes magistrosque meos ad omne bonum institui me curasti. Tuere, quæso, illos pariter ac me, ab omnibus periculis & calamitatibus, & fac, ut crastino mane fani valentesque e lecto surgamus. Quo facto, hilari animo gratias bonitati tuæ agemus maximas.

y. Einige biblische Sprüche, oder Stellen.

Ioh. III, 16. Sic Deus dilexit mundum, ut filium suum unicum dederit, ut, quisquis in eum
cre-

credat, non pereat, sed vitam consequatur sempiternam.

I. Ioh. I, 1. Iesu Christi, filii Dei sanguis, (quem filius Dei ex humano suo corpore pro nobis fudit) expurgat nos ab omni peccato.

Ioh. I, 14. Sermo (h. e. filius Dei) factus est caro (humanam induit naturam) & inter nos, gratiæ veritatisque plenus, versatus est.

I. Ioh. II, 2. Iesus Christus piaculum est peccatorum nostrorum: nec solum nostrorum, sed etiam totius mundi.

I. Ioh. IV, 9. In eo patuit summus Dei erga nos amor, quod filium suum unicum misit in mundum, (in has terras) ut per eum viveremus.

I. Tim. II, 5. Unus est Deus, unus item conciliator Deum inter atque homines (qui Dei benevolentiam toti conciliavit humano generi) homo Christus Iesus.

I. Cor. V, 21. Vitii omnis expertem insontem & purum Deus pro nobis fontem declaravit & constituit, ut per eum, & propter eum, justos nos posset censere.

Marc. XVI, 16. Qui crediderit, & baptizatus fuerit, servabitur; qui vero non crediderit, condemnabitur.

2. Tim. II, 15. 16. Quum a puero sacras literas noveris, eæ erudire te possunt ad salutem per fidem Iesu Christo habendam. Omne enim scriptum divinitus inspiratum est, & utile ad doctrinam, ad reprehensionem, ad correctionem, ad justitiæ disciplinam.

Ebr. XIII, 17. Parete doctoribus, vobis prepositis, & obsequimini, (nam ii pro animis vestris vigilant, ut qui rationem reddituri sunt) quo id læti perficiant, non gementes: id enim e re vestra non esset.

Rom. XIII, 1 — 4. Quilibet magistratibus se subjiciat. Nulli enim magistratus, nisi a Deo sunt: & qui sunt magistratus, ii a Deo sunt instituti. Itaque qui magistratibus refragatur, Dei institutioni repugnat, quique repugnaverint, poenas dabunt.

Philipp. II, 5 — 8. Sic animatus esto unus quisque vestrum, ut Christus Iesus, qui, quum in Dei forma (æqualis Deo) esset, se ipsum exinanivit (tenuem se gessit) ut, sumta servili forma, fieret hominum similis, & figura externa sicut hominum esset quivis e grege alius; adeo se reddit tenuem, ut obediens esset usque ad mortem (ut ex obedientia, uti Deus voluerat, ultimam susciperet ærumnam) & quidem supplicium crucis.

2. Cor. V. Cum desinimus in terris commorari, incipimus in coelo (seu inter coelites) versari. (seu in eodem cum coelitibus statu esse).

2. Beschluß.

Anmerkungen über einige Vögel.

Rubecula hiberno tempore hominibus velut amica est, quorum ædes ad victum quærendum intrat. Vere habitat in fruticetis abditissimisque murorum ac ædificiorum foraminibus.

Curruca vix ad linariæ vulgaris magnitudinem accedit. Color capitis, dorli, alarum & caudæ ex cinereo viridis. Remiges fuscae seu murinæ, scapis nigris, fimbriis exterioribus viridibus. Venter albus seu argenteus. Cantu suavissimo excellit.

Circa stagna & rivolos versatur *motacilla alba*, muscas & vermiculos captans. Caudam habet prælongam, a cujus motu assiduo nomen invenit. Venter cum pectore albescit, remigibus alarum nigricantibus.

Victitat nucis pineæ feminibus *rubicilla maxima*, five loxia curvirostra, ab aliis enucleator dictus, rostro validus, parte superiore adunco. Cocci-
nei fere est coloris totum corpus, præter caudam & alas fuscas. Hortulanis, feminibus investigando, quibus vescitur, magnum sæpe damnum infert.

Pyrr hulæ cantus nullam suavitatem habet. Colli & dorsi pinnæ sunt cineræ, alarum pars superior nigra, cæteræ corpusculi partes miniaceo colore fulgent. Verno tempore hortulanis haud leve damnum infert hoc avium genus, mali, persicæque flores quæritantium.

In sepibus nidificat *Chloris*, five *fringuilla viridis*, pariens quinque vel sex ova, pallide virentia, sanguineis maculis conspersa. Mansuescit avicula, ut post captivitatem e manu cibum capiat.

Cardueles cantant suavissime, & sunt miti & placida natura docilesque. Carduorum feminibus hiberno tempore victitant. Caput aviculæ fasciola aurei coloris, seu crocei admodum lucidi circumdatum est.

Frequentes sunt apud nos *fringuillæ domesticæ*, vere adpropinquante infra suggrundia & in murorum foraminibus nidificantes.

Nobilioris generis est *fringuilla cœlebs*, cujus cantu veris initium apud nos denuntiatur.

Caveis includitur plerumque *fringuilla spinus*, voce parum canora.

Suaviore cantu nos delectat *linaria* avicula, quæ nidum struit in arboribus non præaltis, seu inter genistam spinosam & rhamum.

Fringuillæ canabincæ brevi mansuescunt.

Emberizarum avicularum plures sunt species: ut *emberiza miliaria*, *flava*, *schoenichus*, *nivalis*, & *montifringuilla minor*.

Pari majores, five fringillago, cum *paro cæruleo*, hiberno tempore sæpe in cubiculis nostris habitant subfiliantes. Sed *parus ater*, *parus palustris*, & *pari caudati* hoc vitæ genus non amant.

Aquaticæ aves sunt vel fissipedes, vel pedibus lobatis & pinnatis, vel digitis membranis intercedentibus connexis. Prioris generis sunt: *ardea cinerea major*, *ardea stellaris*, *ardea alba*, alterius generis: *scolopax arquata*, five *numenius*, & *numenius minor*; tertii vero: *scolopax rusticola*, *ægocephala*, *Lapponica*, *limosa grisea minor*, & *scolopax glottis*, cum aliis.

Paludosis in locis nidificat *tringa vanellus*, cum aliis hujus generis avibus.

Explicit feliciter.



8 yf
Mutens

1791



Mertens, Hieronymus Andreas, 1743-1799

Der kleine Lateiner Ein Lesebuch für die Anfänger in der lateinischen
Sprache im Gymnasium zu St. Anna in Augsburg

Augsburg 1791

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- H 1517

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11252235-1

VD18 12502545-001